MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945
10 (1940)

62 (2.3.1940) Samstag-Ausgabe

urn:nbn:de:bsz:mh40-296236

Hakenkreuzbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT NORDWESTBADENS

Samstag-Ausgabe | 10. Jahrgang | Nummer 62 | Mannheim, 2. März 1940

Neuer Luftwaffen-Erfolg gegen England

Hermann Görings Werk zeigt am 5. Jahrestag seine Schlagkraft

Die Verpflegung des Feldheeres

Brauchitsch besichtigt Versuchsküche

Berlin, 1. März. (HB-Funk.)

Am Freitag weilte der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst von Brauchitsch, in Begleitung des Chefs des Generalstabes des Heeres, General d. Art. Halder, und des Chefs des Heereswaffenamtes, General d. Art. Professor Dr. h. c. Becker, Präsident des Reichsforschungsrates, sowie mehrerer Herren des Hauptquartiers in der Versuchsküche des Heeresverwaltungsamtes.

Mit ihm waren ferner Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, Walther Darré, in Begleitung des Staatssekretärs Backe, Reichsminister der Finanzen Graf Schwerin von Krosigk und Reichsminister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, Bernhard Rust erschienen.

Der Chef des Heeresverwaltungsamtes, Generalmajor Osterkamp, gab vor seinen Gästen einen Ueberblick über Grundsätze und Wesen der Verpflegung des deutschen Soldaten. Nach ihm berichtete der Chef der Amtsgruppe Verpflegungs- und Erfassungswesen im Oberkommando des Heeres, Generalstabsintendant Geheimrat Pieszczek über die augenblickliche Versorgung des deutschen Feldheeres. Der Sachverständige für Ernährungswirtschaft und Ernährungswissenschaft im Oberkommando des Heeres, Oberregierungsrat Dr. Ziegelmayer, führte die neuesten Ergebnisse auf dem Gebiet der Entwicklung neuartiger Lebensmittel und planmäßiger Nutzbarmachung der wissenschaftlichen Forschung für die Ernährung der Truppe vor, wie sie vom Heeresverwaltungsamt in Zusammenarbeit mit den zuständigen Reichsministerien, insbesondere mit dem Reichsernährungsministerium, geschaffen wurden. Im Anschluß an die Vorträge wurden den Gästen Kostproben vorgeführt, die überzeugend zeigten, daß die von England versuchte Hungerblockade für die Versorgung des deutschen Heeres auch bei längster Kriegsdauer völlig gegenstandslos ist.

Dr. Goebbels eröffnet Sonntag die Leipziger Frühjahrsmesse. Am Sonntag, 3. März, um 11.30 Uhr, wird in Leipzig die Leipziger Frühjahrsmesse 1940 eröffnet. Reichsminister Dr. Goebbels wird die Eröffnungsrede halten.

Sano Mach von Dr. Goebbels empfangen. Reichsminister Dr. Goebbels empfing Freitag in Gegenwart des slowakischen Gesandten Cernak den Oberkommandierenden der Hlinka-Garde und Propagandachef der slowakischen Regierung, Sano Mach, in dessen Begleitung sich u. a. der Abgeordnete Gaspar befand. In angeregter und herzlicher Unterhaltung wurden zahlreiche aktuelle Fragen besprochen.

Schiffe mit großer Tonnage vernichtet

Kriegsschiffe und Geleitzüge erfolgreich angegriffen

DNB Berlin, 1. März.

Die deutsche Luftwaffe führte am frühen Vormittag des heutigen Tages mehrere Angriffe auf englische Kriegsschiffe, Geleitzüge und bewaffnete Handelsdampfer aus. Einige Schiffe mit großer Tonnage wurden durch Bombenvolltreffer versenkt, mehrere andere in Brand gesetzt, ein Geleitzug versprengt.

Feindflug am 1. März

....., 1. März. (P.K.) HB-Funk.

Ueber den Flugplätzen an der Nordseeküste wölbt sich ein klarer Sternenhimmel, aus dem in den Morgenstunden die ersten Strahlen der aufgehenden Sonne hervorbrechen: Sie künden den 1. März 1940, den Tag, an dem vor fünf Jahren unsere stolze Luftwaffe geschaffen wurde, die heute angetreten ist zum Kampf um Deutschlands Freiheit. Eine vernichtende Waffe gegen England, das den Frieden verbrecherisch störte.

Kurz nur ist diesmal die nächtliche Ruhe. Monteure und Warte eilen auf den Platz und zerren die Schutzhüllen von den Flugzeugen. Und dann heulen die Motoren auf. Um den breiten Kartentisch im Befehlsgebäude der Staffel haben sich die Besatzungen versammelt. In Winter-Kombinationen und Pelzstiefeln erwarten sie den Befehl zum ersten Anflug am 1. März 1940! Der Tommy soll es am eigenen Leibe spüren, was Deutschlands Luftwaffe in fünf Jahren geschaffen hat. Der heutige Feindflug verpflichtet.

Es ist nicht der erste Feindflug, den sie erleben. Sie kennen die Anflugstrecken, sie haben eine klare räumliche Vorstellung von der Richtung, die sie einschlagen müssen, um die englische Handelsflotte aufzuspüren. Ein tiefer Schatten löst sich jetzt aus der Dunkelheit, die englische Küste, an der entlang es hoch gegen Norden, vorbei am Firth of Tay, an Aberdeen, über die vereiste Bucht des Moray-Firth und dann über den nördlichsten Punkt der englischen Küste hinausgeht, über Duncansby Head bis zu den Orkneys. Jeden Augenblick weiß die Besatzung, wo sie sich befindet. Sie sieht die Um-

Fortsetzung siehe Seite 2

Die Lügentaktik Churchills

Von Hans Wendt, Kopenhagen

Wenn Herr A. Böses gegen die Familie B. im Schilde führt, wenn er allerlei auf dem Gewissen hat und wenn allmählich die ganze Umwelt auf seine finsteren Umtriebe aufmerksam wird, dann weiß Herr A. guten Rat: er verdächtigt vor der Familie B. und vor der ganzen Welt seinen Feind, Herrn C., als den wahren Bösewicht. Und damit die Familie B. bestimmt auf seine Lügen hereinfällt, hat er mit den Verleumdungen gegen C. schon so früh begonnen, daß seine eigenen Schandtaten, wenn sie allmählich ans Licht kommen, milder beurteilt und möglichst rasch vergessen werden.

Das ist die Taktik Churchills vom ersten Kriegstage an gewesen. Jeden Streich gegen die Neutralen mit einem halben Dutzend Verleumdungen gegen Deutschland zu umgeben, das war sein System, und die „Athenia"-Affäre bildete dazu die vielverheißende Einleitung. Bis heute ist die Torpedierungslüge die Hauptwaffe Englands im Ringen um die öffentliche Meinung der neutralen Länder.

Seitdem mit dem Ueberfall vom Jössingfjord die Neutralen hellhöriger geworden sind, hat die Verleumdungskampagne um die „warnungslosen Torpedierungen" neue Höhepunkte erreicht. Kein Tag vergeht, an dem nicht englische Zeitungen, Nachrichtenagenturen und Sender die neutralen Länder mit Lügen über dieses Thema überschwemmen. All das muß gleichzeitig dazu dienen, die Wirkungen der englischen Minenfelder, die die Neutralen in englische Convoys und Kontrollhäfen hineinzwingen sollen, zu vertuschen. Jedes Schiff, das auf eine solche Mine läuft, wird als „von den Deutschen warnungslos torpediert" ausgegeben. Die Minen erfüllen auf diese Weise einen doppelten Zweck. Die Wirkungen in der neutralen Oeffentlichkeit, die über die englischen Minengefahren in Unwissenheit gehalten wird, sind unverkennbar.

Als Muster einer solchen Churchill-Lüge darf ein besonders gefährlicher Fall angeführt werden, der typisch ist für Anlage und Durchführung eines solchen Falles und für seine viel zu späte — obendrein unvollkommen verbreitete — Aufklärung. Es handelt sich um den Untergang der beiden dänischen Schiffe „England" und „Fredensborg" vor Englands Küste. Von 41 Mann Besatzung wurde ein einziger gerettet. Die dänische Oeffentlichkeit geriet in begreifliche Erregung. Die Presse berichtete ausführlich und unter sensationellen Ueberschriften. Wenige Tage zuvor hatte die englische Marine unter einem Riesenaufgebot an Minenlegern einen Minengürtel von vielen hundert Kilometern Länge vor die englische Küste von der Themsemündung bis hinauf nach Schottland gelegt. Jedem objektiven Beurteiler mußte sich der Verdacht aufdrängen, daß diese Minenfelder am Untergang der dänischen Dampfer, wie an dem Schicksal anderer neutraler Schiffe, schuld wären. Aber die Oeffentlichkeit gewisser seefahrender Länder erfuhr nichts über diese Minenaktion.

Dagegen war die englische Propaganda nicht faul. Sofort lagen Reuter-Meldungen vor, die das schreckliche Doppel-Unglück der beiden dänischen Schiffe auf die Tätigkeit deutscher U-Boote zurückführten. Deutsche U-Boote, sonst angeblich längst von den Meeren vertrieben, stehen in solchen Fällen der englischen Propaganda massenhaft zur Verfügung. Es fehlte nicht an einer Legende zur völligen Aufhetzung des neutralen Publikums: Während die „Fredensborg" einem Torpedo erlegen sei, habe der deutsche Angreifer die zu Hilfe eilende „England" (wie symbolisch!) kaltblütig ebenfalls abgeschossen. Um alle Zweifel aus dem Wege zu räumen, wurde verdächtig rasch aus einem schottischen Hafen berichtet, der dort gelandete einzige Ueberlebende habe die Torpedierung ausdrücklich bestätigt. Die Autorität eines Vizekonsuls (englischer Nationalität!) sollte diese Darstellung decken. Der englische Propaganda-Apparat funktionierte derart, daß sich in neutralen Hauptstädten Stellen, die man für bestunterrichtet hätte halten sollen, die These von der Torpedierung bedenkenlos zu eigen machte. Zwei norwegische Schiffe, die in der Nähe auf ebenso ominöse Weise versanken, seien dem gleichen U-Boot zum Opfer gefallen, so hieß es; das sei doch wirklich ein schlüssiger Beweis (!). In der Tat lagen über die norwegischen Schiffe mit gleicher Promptheit eng-

Opfertag brachte fast 1,5 Millionen RM

Hervorragendes Ergebnis des „Opfertages des Grenzgaues Baden"

FKH. Karlsruhe, 1. März.

Der Appell des Gauleiters an die Opferbereitschaft der Badener ist nicht ungehört verhallt. Er hat am „Opfertag des Grenzgaues Baden" tausendfältigen Widerhall gefunden. Das jetzt vorliegende Gesamtergebnis der am 24. und 25. Februar durchgeführten Sammlung für das Kriegs-WHW ist ein überzeugender Beweis für die Einsatzbereitschaft und die Opferfreudigkeit der Deutschen am Oberrhein. Mit einem Gesamtergebnis von 1 464 662,82 Mark hat der Opfertag des Grenzgaues Baden alle bisherigen Sammlungen bei weitem in den Schatten gestellt. Gegenüber dem Gesamtergebnis am „Tag der nationalen Solidarität" im WHW 1938/39 bedeutet dieses alle Erwartungen übertreffende Ergebnis des Opfertages im Kriegsjahr 1940 eine Steigerung von annähernd 80 Prozent.

1938/39 betrug das Spendenaufkommen am Tag der nationalen Solidarität 1,28 Mark je Haushalt unseres Gaues. Dieses schon sehr gute Ergebnis ist am „Opfertag des Grenzgaues Baden" auf 2,31 Mark gestiegen. Die wirkliche Bedeutung des Opfers erkennt man aber erst in ihrer ganzen Größe, wenn man eine Bilanz der vier Sammlungen für das Kriegs-WHW im Monat Februar 1940 zieht. Die vierte Reichsstraßensammlung, der 5. Opfersonntag, der „Tag der deutschen Polizei" und der „Opfertag des Grenzgaues Baden" erbrachten im Gau Baden insgesamt 2 522 480,23 RM.

Zu dem hervorragenden Ergebnis des Opfertages haben alle Kreise des Gaues Baden beigetragen. An der Spitze der 27 badischen Kreise steht diesmal wiederum der Kreis Donaueschingen mit einer Spende von 8,56 Mark je Haushalt. Es folgen die Kreise Stockach mit 7,25 Mark, Mosbach mit 7,— Mark, Wolfach mit 5,43 Mark und Ueberlingen mit 5,32 Mark je Haushalt.

2,5 Millionen Mark im Februar 1940. Das ist eine Ziffer, auf die die Bevölkerung unseres Grenzgaues mit Recht stolz sein kann. In ihr spiegelt sich wider die Treue der Badener zu Führer und Reich und die Bereitschaft, alles einzusetzen für den Sieg des deutschen Volkes in seinem großen Entscheidungskampf.

Lord Davistock startet seltsame Friedenstauben

Englands wachsende Unsicherheit durch angebliche deutsche Friedenspläne schlecht getarnt

Berlin, 1. März (HB-Funk)

Die englische Presse bringt Meldungen, daß ein Lord Davistock in Verbindung mit britischen Friedensbemühungen angeblich Beziehungen mit der deutschen Gesandtschaft in Dublin aufgenommen und von dieser Vorschläge für ein deutsches Friedensangebot erhalten habe.

Diese plumpen und durchsichtigen Meldungen, die von A bis Z erlogen sind, gehören zu den gleichen Versuchen, zur Verdeckung der wachsenden englischen Unsicherheit Deutschland Handlungen anzudichten, wie sie die deutsche Presse vor einigen Tagen mit aller Schärfe zurückgewiesen hat. Anscheinend versucht die englische Regierung, die Abfuhr, die sie von der deutschen Presse erfahren hat, mit allen Mitteln zu verschleiern und sich in immer neue Lügen zu retten.

*

rd. Berlin, 1. März.

Lord Davistock, Mitglied des Oberhauses, will durch einen Mittelsmann mit der deutschen Gesandtschaft in Dublin in Verbindung getreten sein, um auf diese Weise authentische deutsche Friedensvorschläge zu erhalten. Selbstverständlich lehnte der deutsche Gesandte ein Eingehen auf diesen plumpen Anbiederungsversuch, deren Hintergründe klar auf der Hand liegen, ab. Trotzdem brachte es Lord Davistock, der sich zugleich den Anschein gab, einigen angeblich friedlich gesinnten Regierungskreisen den Rücken steifen zu können — was nicht gerade auf Festigkeit innerhalb des britischen Kabinetts schließen läßt — fertig, zu behaupten, er habe auf diese Weise regelrechte deutsche Friedensvorschläge erhalten und diese Lord Halifax unterbreitet. Der Inhalt dieses von einem krankhaften Phantasten ersonnenen Projektes ist belanglos; es genügt, darauf hinzuweisen, daß es sich in denselben Bahnen wie die kürzliche Erfindung des „Daily Telegraph" bewegt.

Mit welcher Unverfrorenheit man in London die Welt beschwindeln zu können glaubt, zeigt nicht nur dieser sogenannte deutsche Friedensvorschlag (der selbstverständlich in Wirklichkeit überhaupt nicht existiert), sondern auch die noch unverschämtere Behauptung, daß dieser Vorschlag — vom deutschen Rundfunk zustimmend kommentiert worden sei!

Die jetzt von Lord Halifax gestartete Aktion verfolgt zweifellos die Absicht, in der englischen und französischen Oeffentlichkeit den Glauben zu erwecken, als ob Deutschland nur auf eine Möglichkeit warte, um jeden Preis Frieden zu schließen. Dadurch hofft man die Kriegsbegeisterung der eigenen Völker aufzuputschen: man suggeriert ihnen gewissermaßen: ihr braucht nur auszuhalten und noch größere Opfer zu bringen, dann wird Deutschland, das sich jetzt schon zu solchen Vorschlägen bereit findet, über kurz oder lang zusammenbrechen. Zugleich aber bildet man sich anscheinend in London ein, die Widerstandskraft des deutschen Volkes durch Vorspiegelung der trügerischen Spekulation lähmen zu können, daß es nur an seiner Regierung liege, Frieden zu schließen, und daß dieser Krieg daher jederzeit im Vertrauen auf englische Versprechungen beendet werden könnte.

So naiv diese lächerlichen Propagandamätzchen der plutokratischen Gimpelfänger auch sind, so eindeutig kennzeichnen sie die verlogene Scheinheiligkeit und Dummheit dieser Elemente. Mit dem großzügigen Friedensangebot, das der Führer im Oktober v. J. der Welt unterbreitete und das bekanntlich von den Plutokraten brutal abgelehnt wurde, war das letzte deutsche Friedenswort gesprochen. Jetzt haben die Waffen zu entscheiden! Adolf Hitler hat in seinen letzten beiden Reden klar genug aufgezeigt, worum es in diesem Kriege geht. Er muß und wird deshalb ausgefochten werden. Der Friede, der einmal Existenz, Freiheit, Recht und eine glücklichere Zukunft der Völker garantieren wird, wird jedenfalls nicht von plutokratischen Regierungen mit taktischen Manövern und Mätzchen ausgeklügelt, sondern von den jungen Nationen, die von England und Frankreich in die Schranken gefordert wurden, mit dem Schwert erkämpft und gesichert.

MARCHIVUM

lische Behauptungen von „warnungsloser Torpedierung" vor. Als die norwegische Regierung ihnen in London nachging, stellte sich heraus, daß keinerlei Beweismaterial vorlag. Die Behauptung war im Umlauf, die Richtigstellung wurde kaum beachtet.

Inzwischen hat nun in Kopenhagen ein Seeverhör stattgefunden, das von allen studiert zu werden verdiente, die über die Lebensgeschichte einer Churchill-Lüge orientiert sein möchten: Der einzige Gerettete von den beiden unglücklichen dänischen England-Dampfern, Rasmus Klausen, 2. Steuermann der „England", erschien vor dem Seegericht, um — wie üblich unter Eid — über alles auszusagen, was er zu dem Untergang seines Schiffes und der „Fredensborg" zu bekunden hatte. Da stand der Mann, den die Engländer als Kronzeugen für die Torpedierung namhaft gemacht hatten. Brachte er von sich aus die geringste positive Angabe für die englische Behauptung bei? Nicht im mindesten. Alle seine Aussagen sprachen für die Annahme, daß die beiden Schiffe — wie vermutlich auch ihre norwegischen Schicksalsgefährten — an englische Minen geraten und jenem gleichen Churchill zum Opfer gefallen sind, der sich bei jeder Gelegenheit als rächender Vormund der unmündigen Neutralen aufspielt.

Am 27. Januar 18.30 Uhr befanden sich die „England" und die „Fredensborg", die in ihrer Nähe fuhr, 25 Seemeilen östlich der schottischen Küste. 19.25 änderten sie den Kurs, wegen der Annäherung an die Küste. Kurz danach ereignete sich eine furchtbare Explosion, und die „Fredensborg" versank binnen einer Minute; die „England" versuchte daraufhin sofort ein Boot zur Rettung der Schiffbrüchigen auszusetzen, wurde aber in dem gleichen Augenblick selber an Backbord von einer schweren Explosion getroffen. Acht bis zehn Minuten später ereignete sich, nachdem das Vorschiff schon infolge der ersten Explosion unter Wasser lag, an Steuerbord des Wracks eine zweite, noch schlimmere Explosion. Das war das Ende. Als einzige von der ganzen Besatzung fanden sich Klausen und der 1. Steuermann auf einem Floß, der andere so schwer verletzt, daß er am nächsten Tage starb. Klausen wurde nach vierundzwanzigstündigem Treiben von einem bewaffneten englischen Fischerboot aufgefischt.

Spricht dieser Bericht in irgendeinem Punkt für eine Torpedierung? Das Unglück ereignete sich abends, nach Einbruch der Dunkelheit, bei Windstärke 6 und Schneetreiben. Bei diesem Wetter soll ein U-Boot die vier Schiffe nacheinander angegriffen und versenkt haben? Unter Drangabe eines kostbaren zweiten Torpedos, nur um die ohnehin tödlich getroffene „England" völlig zu zerstören? Das alles ist in der Tat so wenig wahrscheinlich, daß Steuermann Klausen vor Gericht kein Wort über die Möglichkeit einer Torpedierung sagte.

Also Versenkung durch Minen! Schon der gemeinsame Untergang der vier neutralen Schiffe, von denen ausdrücklich gesagt wird, daß sie nicht in einem Convoy fuhren, spricht für diese Annahme, ebenso der Umstand, daß sich die Katastrophe der „England" und „Fredensborg" kurz nach der Kursänderung ereignete; vor allem die Tatsache der Doppelexplosion einmal backbord, einmal steuerbord der „England", beide Explosionen binnen weniger Minuten. Hier bietet sich somit ein letzter Einblick in die Churchill-Praxis: der halbtot geborgene neutrale Schiffbrüchige, kaum ins Lazarett eingeliefert, wird mit Suggestivfragen gerissener englischer Marineleute behandelt, und schon kabelt man in alle Welt hinaus: der einzige Ueberlebende habe „Torpedierung" bekundet.

Wirklich, der Fall „Fredensborg" — „England" wird künftig eine Rolle spielen als ein Muster für das ganze „System Churchill".

Die Gauwirtschaftsberater tagten in Anwesenheit von Rudolf Heß. Die NSK meldet: In Berlin fand in Anwesenheit des Stellvertreters des Führers am Freitag eine Arbeitstagung der Gauwirtschaftsberater der NSDAP statt. Die Tagungsteilnehmer hatten Gelegenheit, den Leiter des Hauptamtes für Technik der NSDAP, Hauptdienstleiter Generalinspekteur Dr. Todt, den Sachbearbeiter für Finanz- und Steuerpolitik im Stabe des Stellvertreters des Führers, Hauptdienstleiter Staatssekretär Reinhardt, sowie den Staatssekretär Landfried vom Reichswirtschaftsministerium über aktuelle Fragen der Kriegswirtschaft zu hören.

Neuer Luftwaffen-Erfolg gegen England

Fortsetzung von Seite 1

risse der englischen Küste. Dahinter horsten weit zerstreut die englischen Jäger.

Da ist ihre Geduld zu Ende ...

Glück muß man haben — und die vier, die wir hinterher sprechen, hatten Glück. Ebenso wie die anderen, die auch unterwegs waren. Der Sprung zu den Orkneys ist geschafft. Da unten aber, westlich der Inseln, tauchen dunkle Punkte auf, die sich beim Näherkommen als stattliche „Kähne" entpuppen. Die Wahl ist bald getroffen, als ein englischer 2000-Tonner angesichts der englischen Küste das Flugzeug mit Geschützen zu beschießen beginnt. Da ist die Geduld der Männer zu Ende. Es riecht nach Bomben, und das merkt der englische Kapitän; schon sucht er sein Heil in der Flucht. Auch die anderen Schiffe gehen auf Höchstfahrt; deutlich ist die helle Bahn der Heckwellen in den hochgehenden Wogen der Nordsee zu erkennen.

Aeußerste Entschlossenheit erfüllt jetzt die deutschen Kampfflieger. Mit gedrosselten Motoren pirscht sich das Flugzeug über den auserwählten Briten, dessen Kapitän und Besatzung einzusehen beginnen, daß es angesichts ihrer Haltung keine Rettung für das Schiff mehr gibt. In kurzer Zeit sind die Rettungsboote hinuntergehievt. Die Mannschaft steigt ein. Mit schnellen Bewegungen vergrößert sie den Abstand von ihrem Schiff, als fürchte sie, von dem Sog des untergehenden Dampfers mit in die Tiefe gerissen zu werden.

Mittschiffs saß die Bombe

Minuten nur — dann braust die deutsche Kampfmaschine erneut über dem jetzt ausgestorbenen Dampfer, der, ein Spiel der Wellen, steuerlos in der See treibt. Backbord steuert unser Flugzeugführer in den zweiten Anflug. Angespannt sitzt der Bombenschütze über dem Abwurfgerät. Wir sehen ihm zu. Ruhig fast fliegt die Maschine über dem Schiff, als die erste Bombe pendelnd in die Tiefe stürzt. Sie stürzt dicht neben dem Schiff ins Wasser. Eine mächtige Wasserwelle spritzt hoch. Ein neuer Anflug, wieder von Backbord aus — und das Schicksal des Schiffes ist besiegelt. Mittschiffs muß die Bombe gesessen haben. Hoch oben in der Luft noch ist der gewaltige Druck zu spüren. Man glaubt, das Donnern, Krachen und Splittern des auseinanderbrestenden Schiffes zu hören. Als das Flugzeug dann noch eine Schleife zieht, zeigt sich die verheerende Wirkung der deutschen Fliegerbombe: Nur das Heck ist noch über Wasser. England ist um einen bewaffneten Handelsdampfer ärmer geworden.

Ein steuerloses Wrack, das bald auf dem Meeresgrund ruhen wird. Daran müssen die Männer jetzt denken, die noch einen stundenlangen Flug bis zum Heimathafen vor sich haben. Hier zwischen den zahlreichen Inseln der Orkney — mit eigenen Augen konnten wir das sehen — suchen die Briten Schutz, hinter den gleichen Inseln, die sie einst den Skandinaviern raubten.

Die Männer der Besatzung kennen die völkerrechtswidrigen Methoden der Engländer. Wie oft wurden sie von „friedlichen" englischen Handelsschiffen mit Kanonen und MGs beschossen. Vergeblich!

Kurs Heimat! An Bord herrscht Hochstimmung! Und als wir nach Haus kommen und hören, daß auch die Kameraden Erfolg gehabt haben, ist die Freude doppelt groß.

So hat dieser Tag wieder einmal die überlegene Kraft der deutschen Luftwaffe gezeigt. Die Heimat kann erneut stolz sein auf ihre junge, kampferprobte Luftwaffe, die in fünf Jahren unter Führung Hermann Görings in härtester Arbeit Unvorstellbares geleistet hat. Auch am „Tag der Luftwaffe 1940" hat sie ihre Einsatzfreudigkeit und ihren Kampfeswillen durch die Tat bewiesen.

Peter Bobischeid.

Kapitänleutnant Schultze beim Führer

Mit dem Ritterkreuz des E. K. ausgezeichnet

DNB Berlin, 1. März.

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht empfing heute in Anwesenheit des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine den Kapitänleutnant Herbert Schultze und überreichte ihm das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes.

Der Führer sprach hierbei seine Anerkennung aus für die von Kapitänleutnant Schultze und der Besatzung seines Unterseebootes bei seinen erfolgreichen Feindfahrten bewiesenen vorbildlichen Leistungen.

Der Tod an Englands Küste

Amsterdam, 1. März (HB-Funk)

Der britische Dampfer „Pyrrhus" (7418 BRT.) wurde von deutschen Streitkräften an der Westküste Englands versenkt. Acht Mann der Besatzung kamen ums Leben. Passagiere waren nicht an Bord.

Brüssel, 1. März (HB-Funk)

Wie Havas jetzt zugeben muß, wurde außer dem 5391 Tonnen großen Dampfer „PLM 25" auch der französische Dampfer „PLM 15" (3754 BRT.) versenkt.

Amsterdam, 1. März (HB-Funk)

Wie Reuter meldet, sind am Freitag zwei Rettungsboote des italienischen Dampfers „Mirella" (5340 BRT.) an der britischen Küste gelandet.

Amsterdam, 1. März (HB-Funk)

Der französische Dampfer „PLM 25" (5391 BRT.) ist in der Nordsee nach einer Explosion gesunken. Vier Mann der Besatzung wurden getötet, während die übrigen 39 von einem britischen Kriegsschiff gerettet und in einen Hafen an der Südostküste an Land gebracht wurden. Neun der Geretteten mußten mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus gebracht werden. Der Dampfer ging sofort nach zwei kurz aufeinander folgenden Explosionen unter.

Sie wollten nicht in den Tod fahren

Belgrad, 1. März. (HB-Funk.)

Die gesamte Besatzung des jugoslawischen Frachters „Labud" der Sueaker-Atlantik-Schiffahrtsgesellschaft weigerte sich, nach England weiterzufahren. Der Dampfer, der in Kalkutta Baumwolle geladen hatte, konnte daher von Port Said aus nicht nach England fahren, sondern mußte Split anlaufen. Hier will er versuchen, eine neue Besatzung anzuheuern, welche die Todesfahrt nach England wagen will.

Aufklärungsflüge über Ostfrankreich

DNB Berlin, 1. März

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Westen örtliche Artillerie- und Spähtrupptätigkeit.

Wie durch Sondermeldung bereits bekanntgegeben, hat ein von Fernfahrt zurückgekehrtes unter dem Kommando von Korvettenkapitän Werner Hartmann stehendes U-Boot die Versenkung von 45 000 BRT. gemeldet. Das U-Boot hat damit in zwei Unternehmungen die Gesamtversenkungsziffer von 80 000 BRT. erreicht.

Die Luftwaffe führte am 29. Februar erneut, trotz ungünstiger Wetterlage, Aufklärungsflüge über Ostfrankreich und der Nordsee durch.

Bürckel stellt die Plutokratien an den Pranger

Großkundgebung in Kassel am fünften Jahrestag der Rückkehr des Saarlandes

Kassel, 1. März. (Eig. Bericht)

Zur 5. Wiederkehr des Tages der Rückgliederung des Saarlandes sprach Gauleiter Bürckel in Kassel in einer großen Kundgebung zu seinen Saarpfälzern, von denen so viele im Gau Kurhessen vorübergehend eine zweite Heimat gefunden haben.

Das Staatstheater war den Rückgeführten vorbehalten geblieben, während sich in den drei Parallelversammlungen neben den Saarpfälzern auch viele Kurhessen eingefunden hatten, so daß überall die Säle überfüllt waren. Die Männer und Frauen, die aus harter Kriegsnotwendigkeit ihre schöne Heimat vorübergehend verlassen mußten, begrüßten ihren Gauleiter mit stürmischem Jubel. In dem tiefen und festen Vertrauen, das sich im schweren Schicksalskampf ihres Grenzlandes schon so oft unerschütterlich gezeigt hat, folgten sie den aufrüttelnden Ausführungen ihres Gauleiters, den immer wieder jubelnder Beifall unterbrach.

Gauleiter Bürckel betonte zu Beginn seiner Rede, die Saarabstimmung sei die erste große Niederlage gewesen, die die plutokratischen Mächte in ihrem Kampf gegen Adolf Hitler erlitten hätten. Dann gab er einen großangelegten Rückblick auf die französische Raubpolitik während der letzten drei Jahrhunderte, die sich seit den Tagen Richelieus immer gleich geblieben sei. Weil der Führer jetzt das Einheitsstreben des deutschen Volkes zur Wirklichkeit geführt habe, sei er den französischen Kriegshetzern verhaßt. Mit scharfen Worten geißelte der Gauleiter die Verkommenheit des plutokratischen Machtklüngels, der Millionen sinnlos zur Schlachtbank führe, damit sich ein kleiner Teil den Geldbeutel füllen könne. Dem Spiel der Hasardeure mit dem Schicksal anderer Völker müsse ein Ende bereitet werden.

Zum Schluß wandte sich Gauleiter Bürckel an die Saarpfälzer, die mit die schwersten Lasten in diesem Ringen um die Entscheidung zu tragen hätten, und überbrachte ihnen Gruß und Anerkennung des Führers für ihre tapfere Haltung. Wir alle dürften nicht an uns denken, sondern müßten das Schicksal des ganzen Volkes im Auge haben und stolz darauf sein, dieser größten aller Zeiten einen so großen Beitrag zu zollen. Am Ende dieses Krieges werde uns nicht mehr ein Richelieu nach Westfalen zitieren. Das Friedensdokument, das diese Auseinandersetzung beenden werde, werde schlicht und einfach die Unterschrift tragen: Adolf Hitler!

Selten wurden in diesem schönen Bau das Befreiungslied der Saar und die beiden Lieder der Nation mit solcher Begeisterung gesungen, wie an diesem Abend. Nach Schluß der Kundgebung im Staatstheater besuchte Gauleiter Bürckel die drei Nebenversammlungen und sprach auch dort kurz zu den vielen Tausenden von Volksgenossen, die ihm herzlich für sein Erscheinen dankten.

Eine Rede, die Sir Charles Cayzer das Leben kostete

Englischer Abgeordneter wegen deutschfreundlicher Aeußerungen vom Intelligence Service erschossen

DNB Amsterdam, 1. März.

Vor einigen Tagen erschien in der englischen Presse eine kurze Notiz, die besagte, daß das Mitglied des Unterhauses, Sir Charles Cayzer, in Kinpurnie Castle tot aufgefunden worden sei. Es wurde hinzugefügt, daß auch der Diener von Sir Cayzer, Benjamim Wexham, tot neben seinem Herrn lag. Beide hätten tödliche Schußwunden am Kopf gehabt. Neben dem Abgeordneten habe eine doppelläufige Flinte gelegen.

Eine gefährliche Rede

Diese kurze Mitteilung hat in England das allergrößte Aufsehen erregt. Das Aufsehen wurde dadurch noch verstärkt, daß entgegen der sonstigen Uebung der englischen Presse, jedes gesellschaftliche Ereignis, und vor allem jeden ungeklärten Todesfall in den Kreisen des Adels, auf das Sensationellste durch viele Zeitungsausgaben hindurch auszuschlachten, diesmal nichts dergleichen geschah. Man erinnert sich nämlich in England sehr gut an eine Rede, die Sir Charles Cayzer in seiner Eigenschaft als Abgeordneter von Chester am 3. Oktober des vergangenen Jahres im Unterhaus hielt. Damals erklärte Sir Cayzer: „Ich war im letzten Kriege in Deutschland als Kriegsgefangener. Ich habe am letzten Krieg teilgenommen. Ich bin heute noch Reserveoffizier. Ich bin auch jetzt bereit, meine Pflicht und Schuldigkeit zu tun, genau so wie tausend andere Engländer auch. Aber ich möchte genau so wie diese endlich einmal genau wissen, wofür wir eigentlich kämpfen. Ich bedauere tief, aussprechen zu müssen, daß in gewissen Kreisen Englands zur Zeit die Meinung vertreten wird, daß wir Deutschland zerstören und zerschmettern müssen. Ich glaube aber, daß Schrecken und Elend über alles Maß hinaus uns befallen wird, wenn dieser Krieg andauert. Wir haben keinen Streit mit dem deutschen Volk und wir würden nur eine Diktatur zerstören, um eine andere an ihre Stelle zu setzen. Aus diesem Kriege wird keine Gerechtigkeit entspringen. Ich appelliere an den Premierminister, er möge einen vernünftigen Frieden in Europa schaffen und keine Gelegenheit, diesen Frieden zu schließen, vorübergehen lassen. Nur durch einen solchen Frieden kann die gemeinsame europäische Zivilisation gerettet werden."

Aus der Armee ausgestoßen

Sir Charles Cayzer wurde wenige Tage nach dieser tapferen Rede aus der englischen Armee ausgestoßen. Dagegen konnte ihm der Sitz im Unterhaus nicht ohne weiteres aberkannt werden.

Nunmehr läßt die englische Zeitung „Daily Expreß" in einem Bericht durchblicken, daß die Ermordung Sir Charles Cayzer mit seiner politischen Stellungnahme in Zusammenhang stehen könnte. Es heißt, daß der britische Geheimdienst den Abgeordneten und seinen Diener wegen seiner politischen Haltung kaltblütig ermordet hat. Das heißt, daß man zu den zahlreichen Morden der letzten Zeit, die der Intelligence Service wieder auf dem Gewissen hat, hier ein neuer Mordfall hinzugekommen ist, der um so beachtlicher ist, als es sich hier um einen innerpolitischen Mord gehandelt hat.

Die Tatsache der Ermordung ist inzwischen einwandfrei festgestellt worden. Die Untersuchungen der Polizei haben ergeben, daß zunächst Sir Cayzer durch einen Kopfschuß auf nähere Entfernung getötet wurde. Der Schuß muß unmittelbar tödlich gewirkt haben. Durch diesen Schuß wurde der Diener Merham aufmerksam und stürzte in das Zimmer seines Herrn. Dort wurde er gleichfalls durch einen Kopfschuß getötet und danach in eine Ecke des Zimmers geschleppt. Erst danach wurde eine doppelläufige Flinte neben den toten Abgeordneten gelegt, um vorzutäuschen, als ob hier entweder der Abgeordnete seinen alten Diener und danach sich selbst erschossen hätte oder umgekehrt, als ob der Diener seinen Herrn erschoß und danach sich selbst tötete. Aus der Flinte ist jedoch ein Abschuß nicht nachzuweisen.

Sumner Welles bei Ribbentrop

DNB Berlin, 1. März

Der Unterstaatssekretär des Ministeriums des Auswärtigen der Vereinigten Staaten von Amerika, Sumner Welles, traf Freitagvormittag zu einem mehrtägigen Aufenthalt in Berlin ein. Er wird vom Leiter der Europa-Abteilung des Außenministeriums Jay Pierrepont Moffat begleitet.

Im Auftrage des Reichsministers des Auswärtigen von Ribbentrop hatten sich der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes von Weizsäcker und der Chef des Protokolls Gesandter von Doernberg zur Begrüßung eingefunden. Auch der amerikanische Geschäftsträger in Berlin, Botschaftsrat Kirk, war mit Mitgliedern der amerikanischen Botschaft auf dem Bahnhof erschienen.

Um 12 Uhr wurde Unterstaatssekretär Welles vom Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop im Auswärtigen Amt empfangen. Der Geschäftsträger der Vereinigten Staaten von Amerika, Botschaftsrat Kirk, wohnte der Unterredung bei.

Das neuform-Reformhaus dient deiner Gesundheit!
neuform
Hier bekommst du vorzügliches Vollkornbrot.

MARCHIVUM

Der Vorfrühling kommt...

Nun zieht der März ins Land und mit ihm neues, hoffnungsfreudiges Erwarten. Im März — dem ersten Frühlingsmonat — erleben wir das eindrucksvolle Schauspiel der Auferstehung der Natur, jene große Wende, die auch uns verjüngt. „Frühlings- oder Lenzmonat" nannte ihn schon Karl der Große. Oft kämpfen in den Märztagen Nachwinter und Vorfrühling noch hartnäckig miteinander, aber es sind meist nur noch Nachgefechte, denen wenig Bedeutung mehr beigelegt wird, denn immer ist noch der März Sieger geblieben.

Am 20. März um 19.24 Uhr tritt die Sonne in das Tierkreiszeichen des Widder und der Augenblick ist gekommen, wo Tag und Nacht gleich lang sind. Dann ist der kalendarische Frühling da. Mit Befriedigung kann man jetzt schon eine recht merkliche Zunahme des Tageslichtes feststellen; der Tag wächst im März um mehr als 1¾ Stunden.

Warm steigt im Lenzmonat März vom Boden der Erdgeruch auf und der Föhn liegt auf Feld und Wald. Pflug und Egge werden von den Bauern und ihren Helfern über die Felder geführt, und heimelig nimmt die Mutter Erde das Saatkorn in die Furche auf. Die Menschen hoffen mehr und mehr auf das Erwachen der Natur, sehnen sich nach dem Anblick grünender Wiesen und freuen sich, wenn dann Vogelstimmen den vollen Einzug des Frühlings künden.

Setzt in den Märztagen noch stärkerer Schneefall ein, so ist der Bauer davon nicht entzückt, denn „Märzenschnee tut den jungen Saaten weh".

An sonstigen Bauernregeln für den März, die auf die Witterung und den Wechsel in der Natur anspielen, sind geläufig: Märzenschnee frißt — Aprilschnee düngt! — Märzenstaub ist Goldes wert! — Trockenen März und nassen April — der Bauer und der Gärtner will! — Wenn es im Märzen donnert oft — wird auf ein gutes Jahr gehofft! — Märzenblüte ist ohne Güte. — Im Märzen kalt und Sonnenschein — wird eine gute Ernte sein! — Trockner März und feuchter April — tut's dem Landmann nach seinem Will'! — Märzen trocken, April naß, Mai luftig und von beiden was! — Ein feuchter, fauler März ist des Bauern Schmerz. — Wenn im März die Winde weh'n — wird's im Maien warm und schön. — Wenn die Drossel schreit, ist der Lenz nicht mehr weit. — Wenn der März Wind bringt und der April Regen streut, so folgt ein Mai, der das Herz erfreut. — Josefi (19. März) klar, gibt's ein gutes Honigjahr.

Diesen alten Bauernsprüchen ist zu entnehmen, daß die beste Märzenwitterung in nicht allzu starker und trockener Kälte besteht. Der Bauer liebt es nicht, wenn die Witterung schnell in laue, warme Frühlingstemperatur umschlägt.

Mannheim opferte freudig

Wie wir an anderer Stelle mitteilten, hatte der Opfertag des Grenzgaues Baden ein gewaltiges Ergebnis gebracht, denn fast annähernd eineinhalb Millionen Reichsmark wurden an diesem Tage für das Kriegs-Winterhilfswerk geopfert. Aber an diesem schönen Ergebnis hat auch der Kreis Mannheim einen großen Anteil, denn auch hier im Industriezentrum des Gaues trug jeder Schaffende sein Scherflein freudig bei, um seinem Opfersinn Ausdruck zu verleihen. Die Politischen Leiter waren an den beiden Tagen von morgens bis abends von Haus zu Haus, von Wohnung zu Wohnung unterwegs, um dieser Geldsammlung zu dem stolzen Erfolg zu verhelfen, den sie zeitigte. Und diesem freudigen Einsatz war der große Erfolg beschieden, den der Kreis Mannheim melden konnte.

Das zweite Wunschkonzert

Peter Igelhoff

Das zweite große Wunschkonzert, das heute, Samstag, u. morgen, Sonntag, von der NS-Gem. „Kraft durch Freude" in Arbeitsgemeinschaft mit der Mannheimer Gastspieldirektion Heinz Hoffmeister im Musensaal des Rosengartens durchgeführt wird, bietet wieder ein ungewöhnlich reichhaltiges und abwechslungsreiches Programm.

Es wirken mit: Wilh. Strienz, der gewaltige Baß-Bariton, Peter Igelhoff mit eigenen Kompositionen am Flügel, die 3 Madrigals, allen Hörern des Stuttgarter Senders längst bekannt und vertraut, Ruth Herell, die ebenfalls aus vielen Sendern bekannte junge Koloratursopranistin. Mit besonderem Interesse wird das erstmalige Mannheimer Gastspiel des berühmten deutsch-italienischen Orchesters Antonio Bazanella aus Mailand erwartet. Die Militärmusik ist wieder erstklassig durch ein Musikkorps der Luftwaffe unter Leitung von Musikmeister Nicol vertreten.

Die Ansage und den verbindenden Text sprechen am Samstag Gerd Martienzen vom Nationaltheater Mannheim, am Sonntag Rudi Schmitthenner vom Reichssender Stuttgart.

Zum Schutz unserer Jugend

Erwägungen zur Bekämpfung der Jugendgefährdung im Kriege

Es ist eine alte Erfahrungstatsache, daß Kriegszeiten stets gewisse Gefahren für die Jugend mit sich bringen. Diese Gefährdung der Jugend äußert sich in mancherlei Anfälligkeiten für Verwahrlosungserscheinungen. So war es in den letzten Jahren des Weltkrieges, und so könnte es auch in diesem Kriege möglicherweise wieder eintreten. Doch um dies von vornherein zu unterbinden, sind sich heute alle amtlichen Stellen, die irgend etwas mit der Pflege der Jugend zu tun haben, darüber einig, daß vorsorglicherweise verhütende Maßnahmen ergriffen werden müssen.

Zu diesem Zweck trafen sich am Freitagvormittag im Amt für Volkswohlfahrt, das in der NS-Jugendhilfe die geeignete Einrichtung besitzt, um der Jugend von seiten der Partei aus die notwendige helfende Betreuung zuteil werden zu lassen, eine Reihe von Vertretern der entsprechenden Partei-, Staats-, Wehrmachts- und Gemeindeamtsstellen, sowie der Presse: sie berieten unter Darlegung ihrer jeweiligen Erfahrungen darüber, wie in dieser Zeit einer solchen Anfälligkeit und derartiger Erscheinungen — die heute in Mannheim Gott sei Dank noch recht selten sind — frühzeitigst zu begegnen sei. Da waren Vertreter der Partei, der NSV, der NS-Frauenschaft, der HJ, des BDM, der DAF-Jugendwaltung, der Polizeidirektion, des Schulwesens, der Wehrmacht, des Arbeitsamtes, des Gesundheitsamtes, der Jugendämter, des Hortwesens usw. zusammengekommen und sprachen sich in freiem Meinungsaustausch über die zu erwartende Gefahr und allenfallsige Voranzeichen solcher Erscheinung aus. Da wurden Berichte erstattet, Statistiken ausgetauscht, die Zahlen der Jugendkriminalität mit Vorjahren — die vorläufig noch keine dringlichsten Befürchtungen erwecken — verglichen; dennoch soll hier entsprechend der von Parteiseite immer und in allen Dingen an den Tag gelegten Vorsichtsmaßnahmen rechtzeitig für den notwendigen Schutz der Jugend gesorgt werden, den sie jetzt, wo durch die Abwesenheit so vieler Väter doch immer Erziehungslücken auftreten können und wohl auch auftreten, besonders nötig hat.

Wie die Erfahrung lehrt, liegt es naturgemäß in erster Linie stets in der Hand verantwortungsbewußter Eltern — oder nunmehr oft allein der Mütter — durch eine scharfe Beaufsichtigung ihrer Kinder und namentlich der gerade Schulentlassenen, sie vor allzu viel Freiheit und damit dummen Gedanken zu bewahren. Es muß hierbei besonders darauf hingewiesen werden, daß diese elterliche Autorität nicht nur Rechte mit sich bringt, sondern in den Kriegszeiten ganz besonders und vor allem Pflichten. Eine der wichtigsten Pflichten dieser Art ist hierbei die Pflicht zur unnachsichtigen Beaufsichtigung der Kinder, zur unumstößlichen Durchsetzung der elterlichen Autorität. Dabei darf von seiten der Eltern nicht übersehen werden, daß sie sich gegebenenfalls nachdrücklichster Bestrafungen aussetzen, wenn sie diese Pflichten vernachlässigen. Vor allem gilt es hier, die Kinder an Geld und Zeit äußerst knapp zu halten, damit ihnen das Fehlen dieser beiden wichtigsten Voraussetzungen schon von vornherein einen großen Teil Verlotterungsmöglichkeiten nimmt.

Diese Zusammenkunft unter Leitung des stellvertretenden NSV-Kreisamtsleiters Domek — bei der Gaustellenleiter Leibbrandt von der Jugendhilfe beim Gauamt der NSV wertvolle Hinweise gab — stellte eine von wahrem nationalsozialistischen Verantwortungsbewußtsein getragene Arbeitsgemeinschaft im wahrsten Sinne des Wortes dar. Sie erbrachte eine ganze Anzahl äußerst fruchtbringender Anregungen, als deren markanteste wohl die psychologische Aufklärung durch alle zur Verfügung stehenden Mittel, sowie die nochmalige Erwägung eines allgemeinen durchgreifenden Aufenthaltsverbots für alle männlichen Jugendlichen unter 18 und alle weiblichen Jugendlichen unter 16 Jahren in der Oeffentlichkeit von einer bestimmten Abendstunde an ins Auge gefaßt wurde. Man wird zur weiteren Festlegung der sich als notwendig erweisenden Maßnahmen in aller Kürze nochmals mit den einzelnen Stellen in Verbindung treten. hgn.

Zur 5. Reichsstraßensammlung

Ein Aufruf zur Opferbereitschaft an die Mannheimer Bevölkerung

Im Dienste des Kriegswinterhilfswerkes stehen heute und morgen die Männer und Frauen der NS-Kriegsopferversorgung des Reichsluftschutzbundes und des Reichsbundes der Kinderreichen.

Volksgenossen denkt daran, daß gerade gegenwärtig die Vertreter dieser Organisation in mühevoller Kleinarbeit um die Betreuung und den Schutz des deutschen Menschen bemüht sind.

*

Wenn der Führer in seinem Appell an das deutsche Volk zum Ausdruck brachte, daß dieses Kriegswinterhilfswerk alles bisher Dagewesene übertreffen muß, dann wollen auch wir in Mannheim unsere Opferbereitschaft anläßlich der 5. Reichsstraßensammlung erneut beweisen.

Heil Hitler!

Sinn, Kreisamtsleiter im Amt für Kriegsopfer — **Baumann,** Hauptluftschutzführer

Burbaum, Kreiswart im Reichsbund der Kinderreichen

Kleine Mannheimer Stadtchronik

Alte Münzen dem Kriegs-WHW!

Der Aufruf des Kriegs-WHW, alte Münzen, Gedenkmarken, Inflationsgeld oder ausländische Geldsorten, die als Andenken in den Schreibtischen liegen, als zusätzliche Spende zur Verfügung zu stellen, hat sich bei dem erfolgreichen Tag der deutschen Polizei für das Kriegs-WHW schon recht gut ausgewirkt. Eine große Anzahl von diesen Münzen wurden festgestellt und umgehend der Verwertung als Altmaterial zugeführt. Aber auch zu der am 2. und 3. März stattfindenden 5. Reichsstraßensammlung nehmen die Sammler der NSKOV, des Reichsluftschutzbundes und des Reichsbundes der Kinderreichen diese Münzen als zusätzliche Spenden gern entgegen. Alle Volksgenossen werden gebeten, daraufhin ihre Schreibtische einer Entrümpelung zu unterziehen.

Ausstellung im Kunstverein. Der Mannheimer Kunstverein zeigt in seinen Ausstellungsräumen in L 1, 1, während des Monats März eine Schau von Gemälden, Aquarellen und Zeichnungen des Malers Hans Meyboden, Fischerbude. — Der Künstler entstammt der Marsch- und Moorlandschaft um Bremen-Worpswede und ist gegenwärtig einer der stärksten und eigenwilligsten Künder dieser Landschaft. Die Ausstellung wird am Sonntag, den 3. März, 11.30 Uhr, durch einen einleitenden Vortrag des Malers eröffnet.

Ehrung für treue Arbeit. Der Führer und Reichskanzler hat die nachstehend aufgeführten Gefolgschaftsmitglieder mit dem Treudienst-Ehrenzeichen für 50jährige treue Dienstleistung ausgezeichnet: Bei der Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft in Mannheim: Bernhard Versürden, Steuermann; bei der Firma Th. Goldschmidt AG. in Mannheim-Rheinau: Philipp Burkart, Betriebsmeister. — Der Bad. Finanz- und Wirtschaftsminister hat den Bauführer Georg Göckel für 40jährige ununterbrochene Tätigkeit bei der Firma F. & A. Ludwig KG., Mannheim, mit dem Ehrendiplom für treue Arbeit ausgezeichnet.

Zwei Verkehrsunfälle. Durch Nichtbeachtung der Verkehrsvorschriften ereigneten sich zwei Verkehrsunfälle, wobei vier Kraftfahrzeuge beschädigt wurden.

Verkehrsüberwachung. 28 Verkehrsteilnehmer wurden wegen verschiedenen Uebertretungen der Straßenverkehrsordnung gebührenpflichtig verwarnt. Außerdem wurden an fünf Kraftfahrzeugführer, deren Fahrzeuge technische Mängel aufwiesen, Vorfahrtsscheine ausgehändigt.

Abzahlungsgeschäfte der Einberufenen. Sind dem Einberufenen oder seiner Ehefrau in Erfüllung eines vor dem 1. September 1939 abgeschlossenen Kaufvertrages von dem Verkäufer bewegliche Sachen geliefert worden, deren Kaufpreis in Teilzahlungen entrichtet werden soll, so wird zur Fortentrichtung der vereinbarten Teilzahlungen während der Dauer der Einberufung eine Beihilfe gewährt, soweit die Teilzahlungen nach dem Einstellungstage nicht geleistet werden können. Die Beihilfe wird auch gewährt, wenn die Voraussetzungen für die Gewährung von Familienunterhalt nur hinsichtlich der zu entrichtenden Teilzahlungen vorliegen. Die Beihilfe wird auch Einberufenen gewährt, die familienunterhaltsberechtigte Angehörige nicht haben. Die vereinbarten Teilzahlungen müssen bis zum Einstellungstage von dem Einberufenen geleistet und nach Art und Umfang seiner bisherigen wirtschaftlichen Verhältnisse geregelt sein.

Einschränkung des Reisezugverkehrs

Mit Rücksicht auf die Betriebslage sowie im Hinblick darauf, daß der Güterzugverkehr auch an Sonntagen weitgehend durchgeführt werden muß, entfallen Samstag, 2. und Sonntag, 3. März, auf einer Anzahl Strecken des Bezirks Karlsruhe wieder weitere Personenzüge. Im allgemeinen handelt es sich um die gleichen Züge, wie an den beiden letzten Samstagen und Sonntagen. Näheres ist aus den Anschlägen auf den Bahnhöfen, die auch mündliche Auskünfte erteilen, zu ersehen.

Wir werden sein oder nicht sein

Zwei Punkte entscheiden, ob ein Volk leben oder sterben will: 1. sein Wehrwille, 2. seine Bevölkerungsbewegung.

Ein Volk, das zahlenmäßig schwach wird, wird wehrlos und damit eine Beute seiner Feinde. Kinderreichtum ist daher der sicherste Garant für ein ewiges, unvergängliches Deutschland.

*

Kinderreiche Väter und Mütter sammeln in der 5. Reichsstraßensammlung für das Kriegs-WHW. Für jeden von uns gilt es seine Pflicht zu erfüllen.

Neues aus Seckenheim

Allen Kleintierzüchtern war Gelegenheit gegeben, die im Saal „Zum Reichsadler" und in der „Schloßwirtschaft" durch den Reichsverband deutscher Kleintierzüchter, Landesgruppe Baden, zusammen mit der Landesbauernschaft Baden gezeigte Werbeschau zu besuchen. Diese einmalige Schau ließen sich die Zuchtfreunde Seckenheims und Umgebung nicht entgehen, was der überaus gute Besuch bestätigte.

Der organisatorische Aufbau der Ausstellung war insofern mustergültig, als die einzelnen Zuchteinheiten abteilungsweise zusammengefaßt und mit den notwendigen Erläuterungen versehen waren. Neben den „Leistungsfähigen Rassen" bei Geflügel und Kaninchen ist besonders die Abteilung über Geflügelzucht mit all den neuzeitlichen Einrichtungen, wie Musterställe, Futtergrippen, Trinkgefäße, künstliche Glucken usw. zu erwähnen. Aber auch in der Abteilung für Kaninchenzucht wurden Mängel und Verbesserungen im Stallbau und in der Behandlung von Fellen gezeigt.

Im übrigen konnte man noch die arbeitsame Seidenraupe bewundern, von deren großen wirtschaftlichen Bedeutung die Besucher restlos überzeugt wurden. Auch den Bienenzüchtern wurden einige lehrreiche und für die Praxis wertvolle Aufklärungen gegeben.

Außer der im Saal „Zum Reichsadler" gezeigte praktischen Kleintierzucht mit all ihren Erfordernissen hatten die Besucher auch noch Gelegenheit, in der Schloßwirtschaft einer Reihe von wichtigen und interessanten Vorträge beizuwohnen, die zur Förderung der Kleintierzucht von größter Bedeutung waren.

Wir gratulieren!

84. Geburtstag. Frau Franziska Bittiger, geb. Higel, Mannheim, Göggastraße 15.

70. Geburtstag. Der in Mannheim gutbekannte Weinwirt Anton Schlupp, Mannheim, S 3, 7a, feiert heute seinen 70. Geburtstag.

50jähriges Geschäftsjubiläum. Schuhmachermeister Karl Wolf, Mannheim, R 3, 2a.

Silberne Hochzeit. Adam Herbold und Frau Helene, geb. Hefner, Mannheim-Waldhof, Hubenstraße 11.

Mannheimer Kulturleben

Begegnung mit Karl Heinrich Waggerl

Viele wissen es: droben im salzburgischen Gebirgsland sitzt ein richtiger Bauernpoet, ein „Schwerhöriger, der in sich hineinhorcht" und dessen rechtschaffenes Handwerk es ist, über all jene Dinge nachzudenken, die für andere Leute selbstverständlich sind. Und weil ihm der Herrgott ein goldenes Herz als besonderes Geschenk mit auf den Weg gegeben hat, bringt er es fertig, so rundweg über dies und jenes zu plaudern, das uns alle angeht. Manch einer weiß darum, auch in Mannheim. Es nutzten darum viele die Gelegenheit, den Dichter Karl Heinrich Waggerl zu sehen und zu hören. Es war eine Begegnung, die wohl keiner so schnell vergißt.

Der Harmonie-Saal erstrahlte in hellem Licht — und doch meinte man in einer dämmerigen Stube zu hocken, eng beieinander wie daheim um den warmen Ofen zur Winterszeit, als Waggerl seine Geschichten erzählte, von Leuten, die allerorten wohnen und leben können, von alten und jungen, von solchen mit fünf und mehr Sinnen, deren Aeußeres sich rasch verwandeln kann, das Herz aber nur langsam oder gar nicht. Sie alle hüllt der Dichter in das schimmernde Gewand seiner Phantasie und läßt sie selber über ein paar Stationen aus ihrem buntwestigen Leben berichten. Er deutet nicht von einem Throne aus das irdische Dasein, nein: er lebt zwischen dir und mir und allen, greift manchmal in das zusammengewürfelte Völkchen, das der Herrgott auf die Erde gesetzt hat, langt dann ein halbes oder ein ganzes Dutzend Menschen heraus, stellt sie nackt vor uns hin, just so wie der fahrende Neuigkeitskrämer auf dem Jahrmarkt seine wunderlichen Gestalten vor der Bude aufpflanzt, und sagt: So, nun guckt euch an diesen Leuten ab, wie ihr seid, oder: wie ihr sein sollt! Den Gutgewachsenen gibt er keinen Kopf mehr mit, als sie haben, und die Schiefgewachsenen verdammt er nicht, sondern er versucht zu trösten und zu heilen. Weil er weiß, daß jedem Sterblichen der Trost nottut, baut er sein dichterisches Schaffen auf dieser Gesetzlichkeit auf und ist bemüht, Licht anzuzünden, Wege zu weisen und Freude zu spenden.

Nun wird der eine oder andere, der nicht teilnehmen konnte an diesem Abend, Aufschluß darüber fordern, was der Dichter vorgelesen hat. Sehen Sie: es kommt gar nicht darauf an, was Waggerl „gelesen", sondern wie er erzählt und geplaudert hat. Nicht anders, als es unsere Großväter getan haben: mit dunkler Stimme und einem verstohlenen Schmunzeln im Gesicht, oft zur Seite sprechend als ständen die Gestalten wahrhaftig dort, die Hände sprachen mit und die Augen. Ein Stück Welttheater im Fingerhut hat er froh und bedächtig vor uns aufgebaut und dem, der gut hingehorcht hat, auch einen Blick hinter die Kulissen tun lassen. Er erzählte die Geschichte von dem Jüngling, der mit seiner Rindenpfeife in die Welt zog und ein offenes Herzenstürchen gefunden hat, dann berichtete er über das bunte Spiel eines Wandertheaters in einer Dorfscheune aus dem „Wagrainer Tagebuch", ehe er das Märchen von der „Schöpfung" erzählte, in dem jeder vom Herrgott geschaffene Tag dem alten Manne selbst eine Offenbarung ist. Wer Waggerl ganz haben will, der mache es wie das Mädchen in seiner zuletzt vermittelten Geschichte: er lese seine Bücher.

Oskar Bischoff

Alle 10jährigen zu uns!

Ein Wort zur Kunstbetrachtung

Schicksal des Geistes

In Hamburg wurde dieser Tage ein dänisches Theaterstück aufgeführt, das den Bürgermeister Krogmann zu einer Diskussion im „Hamburger Tageblatt" anregte, da ihm die Kunstbetrachtung nicht zugesagt hatte. Der Kunstschriftleiter Heinrich Koch hat mit schöner Anschaulichkeit seinen Standpunkt begründet, um zu bestätigen, wie stark Dichtung, Theater, Publikum und Kunstbetrachtung in leidenschaftlicher Hingabe einem großen Ziele dienen wollen. Heinrich Koch schreibt: Sehr geehrter Herr Bürgermeister! Sie waren am Freitag im Schauspielhaus und sahen wie ich die dänische Komödie „Aufruhr im Damenstift". Ihnen hat der Abend restlos gefallen, mir nicht. Was beweist das? Es beweist, so glaube ich nur, daß jeder von uns sich ein Urteil gebildet hat. Aber jeder gab mit seinem Urteil eine Antwort auf eine andere Frage. Sie fragten: Hat die Vorstellung mir gefallen? und antworteten mit Ja. Der Dramaturg hatte gefragt: Kann ich das Stück in den Spielplan aufnehmen?, und seine Antwort war gleichfalls: Ja. Ich stellte zwei Fragen: Ist das Stück, wie es sich nennt, eine Komödie? Darauf war meine Antwort: Nein. Und weiter: Ist die Aufführung gut? Die Antwort war: Ja. Sie haben recht als Zuschauer, der Dramaturg hat recht als Dramaturg, und ich als Kunstbetrachter möchte gar nicht recht haben, sondern nur gerecht gewesen sein. Soweit der Kunstschriftleiter Heinrich Koch.

Jeder Kunstbetrachter, der es mit seiner Sache, die eine Sache des ganzen Volkes ist, ernst nimmt, wird auch dann Zeugnisse seiner Tätigkeit für das Theater, den Film, die Musik und bildende Kunst geben, wenn er den Maßstab des Prüfens, Urteilens und Warnens, aber auch aus vollster Ueberzeugung des Durchsetzens anlegt. Wenn er durch Anschaulichkeit und Prägnanz des Urteils eine Brücke zwischen Dichtung, Spiel und Zuschauer schlägt.

Wie große Achtung genießt die Kunstbetrachtung, wenn sie das Ganze des kulturellen Lebens sieht und den Künstler im vollen Schimmer seiner Persönlichkeit zeigt, wie stark und überzeugend ist aber auch die Kunstbetrachtung, wenn sie für geistige Gesundheit eintritt, wenn, durch sie angeregt, alle Berufe zu diesem Urteil Stellung nehmen, in freudiger Stimmung mit dem Kritiker rechten, weil er in seinem Bericht durchblicken ließ, daß sich beim Dichter das göttliche Licht noch nicht entzündet habe, oder weil vom Künstler das berührte Thema nicht erschöpfend behandelt worden sei. Wie soll eine geistige Auflockerung eines Spielplanes eintreten, wenn die Betrachtung nicht für sich die Freiheit in Anspruch nimmt, Wachsen und Werden der künstlerischen Arbeit mit strengem Maßstab zu messen?

Das Theater ist durch die Gedanken eines Lessing, Goethe, Schiller, Mozart und Wagner geadelt worden, die Musik durch Beethoven, Brahms, Bruckner und Reger. Die Nationalsozialistische Partei hat dem Freund der Musen gezeigt, wie unerhört stark die Wachstumskraft unserer Kulturgüter ist, in wie reichem Maße den Kunstinstitutionen Unterstützung zuteil wird. Der Film hält die Bewegung des Darstellers, sein Gesicht und sein Spiel auf der Leinwand fest, der Komponist seine Musik auf dem Papier und im Ohr des musischen Menschen. Wollten wir alles loben, auch wenn es primitiv und dürftig, aber gut gemein ist? Nein. Die Stärke unserer Arbeit besteht immer noch darin, das geistige Vermögen abzuschätzen und im Zeichen des Krieges in der Nation die seelische Gemeinschaft zu sehen und die Eigengesetzmäßigkeit des geistigen Lebens zu begründen.

Die Hamburger Diskussion beweist doch ganz deutlich, daß wir uns gerade jetzt um das Schicksal des Geistes in hohem Maße ernste Gedanken machen und die Stoßkraft unserer täglichen künstlerischen Arbeit hoch einschätzen. Die nationalsozialistische Erneuerungsbewegung war eine völkische Tat, eine geistige Auseinandersetzung. Sie hat den Zustand des Glückes, der Harmonie und der Befriedigung wiederhergestellt, die Größe und Schönheit der Kunst betont und den Aufnahmewillen des Publikums gestärkt.

Seit 33 hat die Kunst zu blühen begonnen; gute Werke und gute Darsteller haben Flachheit und Geschwätz verdrängt. Die Formbeherrschung in der gebundenen Sprache, die Baukunst, die Adolf Hitlers Meisterhand über sich fühlt, die von ergreifender Ehrfurcht getragenen Gedichte unserer ostmärkischen Hitler-Jugend zeigen, wie sehr die mannigfaltigen Kulturen des Landes vereint sind. Wir alle nehmen den großen deutschen Beitrag wahr, der ja über philosophische Gedankengänge und historische Bezüge hinaus eine Kulturarbeit ganz großen Stiles darstellt. Gerade in der heutigen Zeit des Kampfes um unser Lebensrecht flüchten wir gerne in den beglückenden und beruhigenden Schutz der deutschen Kunst und bewundern die umfassende und tiefe Arbeit unserer Künstler.

Wir alle beurteilen die geistige Leistung.

Wer kraft seiner inneren Schau von der schöpferischen Idee durchdrungen ist, aus reicher Erfahrung und einer glühenden Phantasie gestaltet, wird sich durchsetzen. Mag nun die Kunstbetrachtung nicht gleich besondere Illusionen vermitteln, so daß der Künstler meinen möchte, er würde Schaden an Ruhm und Geld erleiden, dann ist es seine Sache, dem Publikum Zeugnisse seines Genies zu geben. Der Kunstbetrachter, der sein geistiges Gepäck im Gedächtnis trägt, durch Treffsicherheit und Selbständigkeit des Urteils imponiert, soll ja nicht nur sehen und hören, sondern die ewigen Werte kritisch bestimmen. Minister Goebbels hat oft vor dem Mißbrauch des Superlatives gewarnt. Wir wollen daher die tiefe und umfassende Arbeit der Kunst aus ihrer geistesgeschichtlichen Haltung verstehen und zu ergründen versuchen, die Leistung und das Ergebnis nicht in den Glanz eines illusionistischen Raumes hüllen, sondern mit dem Gefühl der Gewissenhaftigkeit im Sinne von Lessing, Robert Schumann und Hugo Wolf für die Aufgaben der Zeit wirken.

Dr. Kurt Vorges.

Ein Mannheimer Künstler. Als erste eigene Einstudierung brachte Hans Lenzer, der von Kassel als Kapellmeister an die Berliner Staatsoper berufen worden war, Glinkas lange nicht mehr aufgeführte Oper „Das Leben für den Zaren", die für ihn zum schönen Erfolg wurde. Die Berliner Presse hebt seinen Erfolg besonders hervor, als „großliniger, mitreißender Dirigent" wird er im „Angriff" charakterisiert. Bereits nach der Pause wurde er mit Beifall begrüßt. Hans Lenzer ist der Sohn des bekannten Kammermusikers Otto Lenzer vom Nationaltheater.

Adam – VfR Mannheim in der Mitte-Elf

ha. Mannheim, 1. März. Wie wir einer Mitteilung des Fußballfachwartes im Sportbereich „Mitte", Hans Hädicke (Halle), entnehmen, wird auf dem Linksaußenposten der Mitte-Elf gegen Baden nicht Semmer (Weida), sondern ein Mannheimer Spieler stürmen: Gustl Adam vom VfR Mannheim, der seit kurzem als Gastspieler beim SC Erfurt wirkt. Mannheims Fußballfreunde werden sich auf dieses Wiedersehen mit einem Spieler, der oft durch seine technisch virtuose und taktisch einfallreiche Spielweise begeistert hat, herzlich freuen.

Auswahlspiel der Fußballjugend

P. Mannheim, 29. Februar. Vor dem Treffen der Gaue Baden und Mitte spielen im Mannheimer Stadion zwei Jugendmannschaften, aus denen die Mannheimer Jugendelf für den Rückkampf gegen Ludwigshafen am Karfreitag ermittelt werden soll.

Aus elf Vereinen des Kreises Mannheim hat man folgende 25 Spieler nominiert:

SpVg. Sandhofen: Wenk, Servatius, Rissel.

08 Mannheim: Bender, Lipponer, Engelhardt, Marquardt.

SC Käfertal: Guttenberger, Back, Bolz.

98 Seckenheim: Pflegensdörfer.

Phönix Mannheim: Amail, Schmeker.

WG Lanz: Ehmann.

VfTuR Feudenheim: Engel, Mayer, Boxheimer.

TSG Plankstadt: Schuler, Schuhmacher.

SpVg. 07 Mannheim: Meßner, Heckmann.

„Amicitia" Viernheim: Haas, Martin, Hofmann.

Post Mannheim: Sprengel.

Die Spieler der Großvereine VfR, Waldhof und Neckarau fanden keine Berücksichtigung, da nur Spieler des zur Zeit laufenden Lehrganges, zu dem die Großvereine nicht gemeldet hatten, Verwendung finden.

Der Handball fliegt wieder

Mannheim, 1. März. Endlich ist es wieder so weit! Am Sonntag finden nach langer Pause, es sind fast sieben Wochen, wieder die ersten Spiele statt. Dabei wird den Freunden des Handballs gleich ein besonderer Leckerbissen geboten, da mit einem Doppelspiel auf dem VfR-Platz begonnen wird. Auch die beiden Paarungen haben besondere Bedeutung, so daß man schon sagen kann, daß die Handballer mit vollen Segeln wieder im alten Kurs fahren. Die Paarungen lauten:

VfR Mannheim — Post-SpV
SpV Waldhof — TV 62 Weinheim

VfR und Post trennten sich in der Vorrunde auf morastigem Boden 6:5. Es wird einen harten Kampf zweier gleichwertiger Mannschaften geben, den u. U. die größere Wurfkraft des Post-Sturmes entscheiden könnte. Der SpV Waldhof empfängt gleichfalls an den Brauereien den TV 62 Weinheim. Der Sportverein sollte dieses Spiel sicher gewinnen.

Stand der Tabelle:

Tabellenstand am 2. März

PostSpV	9	7	0	2	97:51	14
SpV Waldhof	8	5	3	0	68:43	13
VfR Mannheim	9	6	0	3	68:51	12
TG Ketsch	8	4	1	3	54:47	9
TV 62 Weinheim	7	4	0	3	44:48	8
Reichsbahn-SpGi	8	3	0	5	48:62	6
TV 98 Seckenheim	8	1	1	6	33:78	3
TV Friedrichsfeld	9	0	1	8	37:69	1

Die TG Ketsch hat den Verlust eines ihrer hoffnungsvollsten Spieler zu beklagen. Walter Rohr, ein Nachwuchsspieler, der erst in diesem Jahr zu den Senioren aufgerückt ist und ein talentierter Spieler war, fand im Kampf für Volk und Vaterland den Seemannstod. Mit der TG Ketsch trauern alle, die den hoffnungsvollen Sportler näher kannten.

Reichsbahn-Sportgemeinschaft Mannheim e. V. Samstag, 19 Uhr, in der Reichsbahn-Halle Basketball-Turnier zwischen TV 1846-BSG Isolation und Reichsbahn-SG. Ab 1. März ist der Turn- und Sportbetrieb wieder voll im Gang. Nachdem die neuen Termine für die Handballgauklasse festgelegt sind, ist auch der Trainingsbetrieb wieder eröffnet.

Verein für Rasenspiele. VfR-Platz. Doppelspiel um die Badische Handball-Meisterschaft. 10 Uhr VfR — PostSpV Mannheim; 11 Uhr SpV 07 Mannheim-Waldhof — TV 62 Weinheim. Spiele auf fremden Plätzen. VfR-Roll-Arndt-Pr.-Mannschaft — VfL Neckarau, 9.30 Uhr. Altriper Fähre. VfR Geppert-Berlinghof — SpVgg. 07, 10.30 Uhr. VfR Willi Schmid — SpC Käfertal, 10 Uhr.

Drei Gaue suchen ihre Eismeister

im Mannheimer Friedrichspark-Eisstadion

Mannheim, 1. März. Bekanntlich tragen die Gaue Baden, Südwest und Württemberg heute und morgen im Mannheimer Eisstadion ihre Gaumeisterschaften im Kunst- und Schnellauf aus. Viele Meldungen, die die Erwartungen übertrafen, liegen für alle Disziplinen vor, so daß also spannende Kämpfe mit guten Leistungen geboten werden dürften.

Im Eishockey entsendet Württemberg keinen Vertreter. Man konnte auch nicht annehmen, daß dieser etwas zu bestellen gehabt hätte, nachdem die Stuttgarter Kombination kürzlich in Mannheim so sehr unter die Räder gekommen war. Also bestreiten Baden und Südwest den Endkampf allein. SC „Forsthausstraße" Frankfurt vertritt die Farben von Südwest und unser einheimischer MERC die von Baden. Die Frankfurter spielen schon lange eine gute Rolle im Eishockey und voriges Jahr konnten sie Mannheim auch schlagen. So wäre diesmal die Revanche fällig, die wir dem stark verbesserten MERC wohl auch zutrauen dürfen.

Der Titelkampf Eder — Besselmann um die Deutsche Meisterschaft im Boxen der Mittelgewichtsklasse ist bereits gesichert. Voraussichtlich wird der in der deutschen Boxwelt mit Spannung erwartete Kampf in der zweiten Aprilhälfte in Dortmund vor sich gehen.

Vor Erkältung schützen
Bei Husten nützen
schon 2 Rheila mehrmals täglich
In Apotheken u. Drogerien 0.50 u. 1.- RM

Jowitt tanzt in den Tod

KRIMINALROMAN VON ERNST FREBEL

20 Fortsetzung

Die alte Dame hatte sich inzwischen beruhigt und antwortete mit einem kleinen Lächeln:

„Ich wohne bei einem alten Bekannten. Der Löwendompteur im Zirkus Barnum & Bailey, Mister Flighton, hat mich gebeten, die Zeit bis zu meiner Abreise in seinem Wohnwagen zu verbringen."

„Gut, Mistreß Formint! Ich werde Ihnen im Laufe des morgigen Tages Nachricht zukommen lassen."

*

Die Tätigkeit des bewährten Reklamechefs zeigte am heutigen Abend einen vollen Erfolg.

Im Zirkus Barnum & Bailey konnte man eine halbe Stunde vor Beginn der Abendvorstellung keine Eintrittskarte mehr erhalten. Auf einem großen Schild über der Kasse stand zu lesen:

„Ausverkauft!"

Der Direktor schmunzelte und gratulierte seinem tüchtigen Mitarbeiter.

„Ausgezeichnet gearbeitet! Ich werde Ihr Gehalt erhöhen!"

„Danke, Direktor! Und doch bin ich nicht zufrieden!"

„Na, na, junger Mann, was ist es denn, was Ihren Ehrgeiz nicht ruhen läßt?"

„Es wird bestimmt keinen guten Eindruck machen, wenn wir den Leoparden-Menschen um eine Puppe herumtanzen lassen!"

Direktor Barnum blinzelte, rieb sich die Hände.

„Was schlagen Sie vor?"

Der junge Mann sprach eifrig:

„Wenn wir eine Partnerin fänden, die bereit wäre, vor dem Beginn der Pantomime in dem künstlichen Palmenwald sich zu bewegen, irgend etwas zu tun. Vielleicht einen kleinen Tanz machte, um sich dann ermüdet unter einem Palmenbaum niederzulegen."

Der Direktor verstand sofort. Das war ein geradezu genialer Einfall von dem Reklamechef. Aber bedauernd zuckte er die Achseln.

„Ich wüßte nicht, wer sich dazu hergeben wird. Man munkelt doch allerlei!"

„Lassen Sie mir freie Hand für heute abend, Direktor, Ich glaube, ich werde es schaffen."

„Das wäre ausgezeichnet!"

Pünktlich um acht Uhr begann die Vorstellung.

In einer Seitenloge saßen verdeckt Mister Rundall und Stanley Sennit.

Mit einem Opernglas betrachtete Rundall das Publikum.

In der zweiten Reihe entdeckte er den Staatsanwalt Mister Mackay, und neben ihm erkannte er den Oberrichter Macdonald.

„Das Hohe Gericht ist auch anwesend, Stanley!"

Die Blicke des Inspektors wanderten weiter.

Auf der äußersten Rechten schien sein Auge an einem Punkt länger zu verharren. Er dachte nach. Das Gesicht kam ihm bekannt vor. Er hatte den Mann schon einmal gesehen. Aber wo?

Inspektor Rundall ließ das Glas sinken und schloß für einen Augenblick die Augen.

Konnte das nicht Mister Dohli sein, der als Zeuge bei der Trauung Miß Jowitts mit Arhole Hay zugegen gewesen war. Richtig! Das mußte der Mann sein!

„Hier, Stanley, nimm mein Glas und schau dir den Mann an, der in der äußersten rechten Ecke sitzt. Das ist Mister Dohli!"

Stanley betrachtete aufmerksam den Mann, der ihm gestern abend entkommen war.

„Ach", meinte er leichthin, „das ist ja der Mieter von Miß Jowitt!"

„Ja, Stanley!"

„Eigentlich kein Wunder, daß er sich im Zirkus sehen läßt. Hat wahrscheinlich von Miß Jowitt eine Freikarte bekommen."

Zuerst spielte das Orchester Perlen klassischer Zirkusmusik.

Dann folgte Mister Flighton mit seiner afrikanischen Löwengruppe. Für den Liebhaber wilder Tiere ein seltener Genuß. Der Dompteur führte in glänzender Dressur die Könige der Wüste vor.

Frenetischer Beifall rauschte auf, als der Dompteur sich nach Schluß der Vorführung verbeugte.

Als zweite Nummer erschien Miß Daisy, eine scharmante Salto-mortale-Reiterin. Die schöne Frau zeigte in vollendeter Grazie die auf der Panneau-Reiterei fußenden Zirkuskünste des Salto mortale und des Flic-flac auf dem galoppierenden Pferde. Auch ihr spendete man überreichen Beifall.

Es folgten dann exotische Tierspiele, eine asiatische Kamelherde, ein ganzes Rudel wild umherturnender Zebras und als einzigstes dressiertes Nilpferd der Welt „Gladiator". Ein Dressurpotpourri von unerhörtem exotischen Reiz.

Dann wurde ein Idyll aus dem afrikanischen Urwald vorgeführt.

Große und kleine Schimpansen aus dem undurchdringlichen afrikanischen Busch zeigten ihre fabelhafte Geschicklichkeit, die dem Weltmeister Rastelli alle Ehre gemacht haben würde.

Zum Schluß des ersten Teiles der Vorstellung wurde angezeigt:

„Das Auftreten des Leoparden-Menschen!"

Atemlose Spannung lag auf den Gesichtern der Zuschauer. Man wagte kaum zu flüstern. Die Stille wurde geradezu beängstigend.

Aus dem künstlich aufgebauten Palmenwald kam eine Tänzerin. Das Gesicht war durch einen dichten Schleier unkenntlich. Sie tanzte in einem orientalischen Kostüm.

Leicht beschwingt glitten die Füße über den Boden und ganz leichte Musik tönte von einem unsichtbaren Orchester auf. Wie ein Schmetterling wirbelte die Tänzerin unter den Palmen hin und her.

Die Bewegungen wurden langsamer.

Sie horchte, schüttelte den verhüllten Kopf und schien in die Ferne zu schauen. Noch einmal setzte sie zum Tanze an, vollführte einige Drehungen und ließ sich dann in großartiger Pose zu Boden sinken.

Zaghaftes Beifallklatschen wurde schnell unterdrückt, als sah aus dem Hintergrund der Leoparden-Mensch in seinem bekannten Kostüm, im gestreiften Leopardenfell, mit der Tarnkappe auf dem Kopf und den langen Eisenspitzen an den Fingern, erschien.

Wieder raste er in unbezähmter Wildheit um das am Boden liegende Opfer.

Die Hauptscheinwerfer im Zirkus erloschen. Nur von einem roten Licht bestrahlt, lag die Bühne im magischen Halbdunkel.

Rundall wurde unruhig, als er sah, wie der Urwaldmensch, der auf seine Veranlassung freigegeben worden war, in seinen Sprüngen immer rasender und rasender wurde.

Der Inspektor teilte seine Besorgnisse dem neben ihm sitzenden Stanley Sennit mit und bat ihn, mitzukommen.

Unartikulierte Laute kamen aus dem Munde des Tänzers.

Am Boden lag schlafend die Tänzerin. Ab und zu leuchteten die künstlichen Perlen und Steine ihres Kostüms auf.

Der Leoparden-Mensch zog seine Kreise enger und enger um das Opfer. Wieder setzte er in wilden Sprüngen über den Körper der Schlafenden hinweg.

Plötzlich hob er mit einem rasenden tierischen Laut die Arme und stürzte sich auf die Frau.

Im Zuschauerraum folgte man dieser Vorführung mit großer Spannung. Man wollte schon, in Erwartung der Beendigung des Aktes beginnen, Beifall zu spenden.

(Fortsetzung folgt.)

VfR-Platz Mannheim Käfertaler Straße
Sonntag, 3. März: Doppelspiel der Bad. Handball-Gauklasse (Männer)
10 Uhr: VfR. Mhm. gegen Post-SV. Mhm. | 11 Uhr: SV. Waldhof gegen TV. 62 Weinheim
Bekannte Eintrittspreise! Für VfR- und Waldhof-Mitglieder Ermäßigung bei Vorzeigen des laufenden Vereinsausweises

MARCHIVUM

Gegen die tückische Rachitis

Eine Großaktion im Gau Baden zur Verhütung der „englischen Krankheit“

Karlsruhe, 1. März. Bereits im Spätherbst vergangenen Jahres sind die Staatlichen Gesundheitsämter durch eine Verfügung des Reichsinnenministeriums angewiesen, in den Mütter- und Säuglingsberatungsstellen die Mütter mit ihren Säuglingen vorzuladen und dort nach ärztlicher Untersuchung das Rachitis-Schutzmittel — in den meisten Fällen Vigantol-Oel — abzugeben. Diese Generaloffensive gegen eine der tückischsten Kleinkinder-Krankheiten geht unter stärkster Mitwirkung der NSV vor sich, die ihre gesamten Hilfsstellen „Mutter und Kind“ für diese gewaltige Aufgabe zur Verfügung gestellt hat. Die NSV übernimmt auch die Gesamtaktion für die nichtversicherten Hilfsbedürftigen, während die Kosten für die versicherte Bevölkerung die Sozialversicherung trägt.

Auch im Grenzgau Baden wird diese Großaktion zur Zeit durchgeführt, und in den Staatlichen Gesundheitsämtern herrscht regster Betrieb. Die Rachitis, bekannt unter dem Namen „englische Krankheit“, die in den meisten Fällen das Kind in seinem stärksten Wachstum, also im Säuglingsalter befällt, äußert sich hauptsächlich in einer Störung des Knochenwachstums. Darüber hinaus aber macht die Rachitis die Kinder gegen alle ansteckenden Krankheiten widerstandslos. Um sie zu beseitigen oder zu verhüten, ist es notwendig, dem kindlichen Körper das fehlende Vitamin D zuzuführen. Es gibt hierzu verschiedene Möglichkeiten. Die fehlende natürliche Sonnenbestrahlung, die vorwiegend in den Wintermonaten herrscht, kann durch die künstliche Höhensonne ersetzt werden. Das Vitamin D ist aber auch in verschiedenen Nahrungsmitteln enthalten. So ist es der Deutschen Wissenschaft und Forschung gelungen, ein Oel herzustellen, das in weitestem Umfange eingesetzt werden kann. Mit der öligen Lösung des Vitamin D, das den Namen Vigantol erhalten hat, wurde das Mittel gefunden, das sowohl vorbeugenden wie heilenden Charakter besitzt.

Sobald ein Kind geboren ist, erhält die Mutter eine Einladung zum Gesundheitsamt, wo das Kleine einer eingehenden Untersuchung unterzogen wird. Dann erhält die Mutter das erste Fläschchen Vigantol mit der Anweisung, dem Kleinen davon in der täglichen Nahrung fünf Tropfen zu geben. Nach zwei Monaten erhält gegebenenfalls der Säugling ein zweites Fläschchen Vigantol. Nach weiteren zwei Monaten erfolgt eine dritte Vorstellung mit der entsprechenden Abschlußuntersuchung. So sind Partei- und Staatsführung bestrebt, mit allen zu Gebote stehenden Mitteln dieser Kleinkinderkrankheit Herr zu werden. Jetzt im Kriege ist es um so wertvoller, daß diese Großaktion in Stadt und Land durchgeführt wird.

Höchststrafe für Volksschädlinge

Offenburg, 1. März. Das Sondergericht verhandelte am Mittwoch unter dem Vorsitz von Landgerichtsrat Steiner gegen den am 16. Februar 1920 geborenen Eugen Roß sowie den am 5. Februar 1923 geborenen Walter Ludwig Koffer. Den Angeklagten wurde zur Last gelegt, in einem geräumten Ort im November des vorigen Jahres in einer Reihe von Häusern eingedrungen zu sein und unter erschwerten Umständen mit Hilfe selbstgefertigter Schlüssel Münzautomaten aufgebrochen und den Inhalt geplündert zu haben. Sie drangen außerdem in das Haus eines von dem Angeklagten Koffer früher oft besuchten Tierarztes ein und entwendeten dort Nahrungsmittel und sonstige Gegenstände, von denen Koffer später ein wertvolles Prismenglas veräußerte.

Das Gericht erkannte nach anderthalbstündiger Beratung für den Angeklagten Roß auf die Todesstrafe. Von einer Aberkennung der Ehrenrechte wurde auf Grund seines straffreien Vorlebens und seiner Jugend abgesehen. Koffer wurde auf Grund des Jugendgesetzes zu der höchst zulässigen Strafe von zehn Jahren Gefängnis verurteilt. Die zwei Monate Untersuchungshaft werden auf Grund seines Geständnisses angerechnet. Die Kosten des Verfahrens wurden beiden Angeklagten auferlegt. In der Urteilsbegründung schloß sich das Gericht der Staatsanwaltschaft an und vertrat den Standpunkt, daß bei dem Angeklagten Koffer auf eine Haftstrafe aus Billigkeitsgründen gegenüber der Todesstrafe bei Roß erkannt werden mußte, da er trotz seiner Jugend als der geistige Urheber der Diebstähle angesehen wird.

Ein Felsblock löste sich

Bad Dürkheim/Pf., 1. März. An einem Grundstück des steilen Bergabhanges in der Kaiserslauterner Straße löste sich ein Felsblock und fiel auf das Dach des Stalles des Winzers Wilhelm Jung. Der Felsblock, der in dem Stalle liegen blieb, drückte bei seinem Fall die Wand der angrenzenden Küche ein.

HB Kleinanzeigen

1 Stellenangebote Männer

Hilfsarbeiterin gesucht. Schober, T 6, 19, Stickerei u. Plissee-Anstalt.

Herren-Friseur sofort gesucht. Fr. Griesheimer, am Tattersall.

2 Stellenangebote Frauen

Perfekte Damenschneiderin ins Hs. gesucht. Angebote u. 107 735 VS an den Verlag.

3 Stellenangebote Hauspersonal

Fleißiges ehrliches kinderlb. Mädchen selbständ. i. Haushalt sofort gesucht. Fernruf 539 84.

Ordentliche Frau in jungen Haush. 2mal wöchentlich zum Putzen gesucht. Zunächst am 5. 3. Vorzustell. P 5, 11, 3. Stock.

Mädchen p. sofort gesucht. Bäckerei Knößer, P 3, 7.

Saubere Putzfrau oder Mädchen 2× in der Woche ges. Augartenstr. 154.

Kinderfräulein od. Mädchen für zwei Kinder gesucht. F 2, 8.

Tagesmädchen 18 bis 20 Jahre, für Haushaltung sof. Göte, N 7, 2.

8 Vermietungen

3 Zimmer u. Küche auf 1. 4. zu vermieten. B 2, 5 parterre. Anzuseh. zw. 8—10 Uhr vm.

9 Mietgesuche

Ruhiges ält. Ehepaar sucht 1 Zimmer und Küche. Angebote u. 344 B an den Verlag.

4-Zimmer-Wohng. mit Zubehör auf 1. April od. spät. von Reichsbeamten gesucht. Angeb. u. Nr. 367 B an den Verlag ds. Bl.

Sonnige 2- bis 3-Zimmerwohn. mit Bad, ev. i. Vorort auf 15. 3. od. 1. 4. zu mieten gesucht von jungem Ehep. angen. ruh. Dauermieter. Otto Weltenreuther, Parkring 3a.

3—4-Zimmerwohnung von jungem Ehepaar, mögl. L-Quadrate, Lindenhof, Parkring, per 1. 4. gesucht. Angebote an: Dipl.-Ing. Siegel, Kaiserslautern, Buchenlochstraße 35.

Junges Ehepaar sucht schöne 2-Zimmer-Wohnung in der Umgebung v. Mannheim. Zuschr. u. Nr. 107 594 VS an den Verlag.

10 Möbl. Zimmer zu vermieten

Möbl. Zim. an sol. berufst. Fräul. o. Herrn sof. zu vm. Werftstr. 31, 2. St.

Gutmöbl. Zimmer sofort zu vermiet. U 4, 7, parterre.

Gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer an ser. Herrn zu vermieten. M 1, 6, 1 Treppe, links. Anzus. bis 6 Uhr.

Gutmöbl. Zimmer m. Schreibtisch an Herrn od. Fräul. sofort zu vermiet. B 2, 3, 2 Treppen

Schafftr. 16, gut möbliertes Zimm. zu vermiet. Frau Förderer, 3. Stock

Freundlich möbl. Zimmer sofort zu vermiet. Augartenstraße 25, 3. Stock.

Schönes Zimmer mit od. oh. Möbel evtl. auch z. Möbeleinstellen, zu vermiet. Langstr. Nr. 18, 3. Stock.

Großes, elegant möbliertes Wohn-Schlafzimmer mit Dipl.-Schreibtisch, Klubsessel usw. an Herrn zu vermiet. Anzus. ab 14 Uhr. D 4, 13, 1 Treppe.

Möbliert. Zimmer zu vermieten. — C 2, 3a, 3. St. lks.

Möbliert. Zimmer am Luisenring sofort zu vermieten. J 7, 18, 2. Stock.

Möbliert. Zimmer z. vermiet. Seckenheimer Str. 112, 3 Treppen links.

Möbliert. Zimmer Dampfh., fl. Wass. an Herrn o. Dame sofort zu vermiet. Evtl. volle Pension K 1, 17 b, 2. Stock Hitzner.

11 Möbl. Zimmer zu mieten gesucht

Möbliert. Zimmer zu mieten gesucht. Fernruf 225 30.

Berufstätige Dame sucht per sofort gutmöbl. Zimmer mögl. fließ. Wasser, Heizung, Frühstück Nh. Ring. Angeb. u. 107 739 VS an den Verlag.

14 Immobilien Angebote

Landhaus i. Odw. 2 Zimm. u. Küche gr. Garten, herrliche, freie Lage, 2 Minut. v. Bahnhof, sofort oder später zu vermiet. Mörlenbach, Weinheimerstraße 40.

16 Verkäufe Allgemein

Guterhalt. Ungar-Kutter hat billig abzugeben. Heinr. Schweinfurth, Metzgerei, Holzstr. 1.

Markenpiano, wenig gebraucht und Cellack-Konzertvioline wegen Todesfall preiswert zu verkaufen. Weinheim a. d. B. Lützelsachsener Str. Nr. 40.

Damast-Tafeltuch $2^1/_2$ m u. neu, fein seidenes Tafeltuch $2^1/_4$ m, mit 12 gr. Servietten zu verkaufen. Adresse zu erfragen unt. Nr. 432 B im Verlag.

Sehr schöne Badeeinrichtung mit Baillant-Badeofen, Waschkommode, — Schreibtisch (Eiche) mit Sessel, mod. Speisezim.-Lampe, preiswert zu verkaufen. Anzusehen Montag, 14 Uhr, D 3, 13.

17 Verkäufe Bekleidung

Dunkelblau. Konfirmandenanzug, la Stoff, wie neu, zu vk. L 7, 7, ptr.

Dam.-Schnürstiefel wenig getragen — Halbschuhe, braun, gelb, grau, schwrz. Gr. 37/38, zu verkaufen. Anzusehen von 2—7 Uhr bei Becker, L 12, 3.

18 Verkäufe Möbel

Kinderbett 1,15 cm lang, preiswert zu verkaufen. Zwang, T 4a, 5.

Eiserne Bettstelle zu verk. Neckarau Blumenstr. Nr. 7, Langlotz. Hinterh.

Matratze, dreiteil., Kanapee, Bett, zu verkaufen. R 6, 4, 3. St. lks. Hinterh.

20 Kaufgesuche Allgemein

Kinderwagen mit Verdeck, gut erh., zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 357 B an den Verlag.

23 Kaufgesuche Fahrzeuge

Kleiner Lieferwag. zu kaufen gesucht. Ang. u. 107711 VS an den Verlag.

28 Tiermarkt

Ein jung. Riesenschnauz. m. Stammbaum billig abzugeben. Angeb. unt. Nr. 107 738 VR an den Verlag.

33 Verloren

Verloren 40.40 M Rente von Holzstraße Dalbergstraße bis Werftstraße 15 am 1. 3. zwischen 9.30—10.30 Uhr. Abzug. bei Frau Splitter, Werftstr. 15

Schwarzer Damen-Lederhandschuh m. Kreuzstich-Verzier. verloren. Abzugeb. gegen Belohnung auf dem Fundbüro.

35 Verschiedenes

$1^1/_2$-To.-Anhänger zu verleihen. — Fernsprech. 277 47.

Jüngere, saubere, ehrliche
Putzfrau
für tägl. leichte Arbeit sofort gesucht. — B 6, 19, part. (122645 B)

1 Hausmädchen
1 Spülfrau
für halbtags gesucht
Union-Hotel - L 15, 16

Tagesmädchen
auch als Pflichtjahrmädchen über 17 Jahre, evtl. auch unabhängige jüngere Frau, für kleinen Haushalt zum baldigen Eintritt gesucht. O 7, 25, 1 Treppe. (5068 B)

Jüngere, gewandte
Stenotypistin
mögl. mit Buchhaltungskenntn.,
von Großmühle sofort gesucht
Zuschr. unter Nr. 107677VS an den Verlag ds. Blattes.

Zuverlässiger
Kraftfahrer
für Lieferwagen (Ford) gesucht. — Derselbe hat auch andere Arbeiten mitzumachen. — Zu erfragen: D 6, 6 — Laden

Kaufmännischer
Lehrling
(männlich oder weiblich)
zu Ostern gesucht.
Norddeutscher Lloyd
Mannheim — O 7, 9
(Heidelberger Straße)

Wir suchen: 1 kaufmännische
Hilfskraft
f. Buchhaltung, evt. halbtags
Zuschriften unter Nr. 439 B an den Verlag dieses Blattes erbeten. —

Zur Ueberwachung unseres umfangreichen
Kraftfahrzeug-Parkes
(Bulldog- und Elektro-Fahrzeuge mit Anhänger) wird ein umsichtiger
Meister
gesucht. — Schriftliche Bewerbungen unter Beilage von Zeugnisabschriften und Lichtbild sowie Angabe der Gehaltsansprüche erbeten an
HEINRICH LANZ MANNHEIM
Aktiengesellschaft
Personal-Abteilung

Wir suchen
zur Leitung einer Gruppe von 5 bis 6 Vertreterinnen eine alleinstehende, völlig unabh.
Dame
Nur solche Damen, die bereits im Außendienst tätig waren, über gutes Organisationstalent, sicheres Auftreten und vollkommen einwandfreien Leumund verfügen, bewerben sich unter Beifügung eines Lichtbildes u. kurzen Lebenslaufes unter Nr. 107511VS an den Verlag d. B.

Perfekte Buchhalterin
mit Lohnverrechnungswesen vertraut, zum sofortigen Eintritt, spätestens per 1. April 1940, gesucht. — Bewerbungsschreiben m. Lichtbild und Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 107602VS an den Verlag ds. Blattes erb.

Tüchtige Stenotypistin
sowie
ANFÄNGERIN
zum möglichst sofortigen Eintritt von Maschinenfabrik (Industriehafen) gesucht. — Angebote mit Zeugnisabschr. unt. Nr. 107731VS an d. Verlag.

Perfekte
Buchhalterin
für Durchschreibebuchführung per sofort oder zum 1. April gesucht. Zuschriften mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, Gehaltsanspruch, an:
Pecoroni & Heimgärtner, Eisenhandlung
Ludwigshafen am Rhein — Bismarckstraße 76.

Erfahrene
Lohnbuchhalterin
für sofortigen oder späteren Eintritt gesucht. Bewerbungen mit Lebenslauf, mögl. Lichtbild u. Gehaltsanspr. erb. an:
Pollux GmbH., Ludwigshafen-Rh.

Zum baldmöglichsten Eintritt suche ich mehrere nachweislich leistungsfähige
Automateneinrichter
sowie mehrere tüchtige
Elektro-Mechaniker
zur Montage und Prüfung elektrischer Schaltgeräte. — Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften an (118160 B)
Schiele Industriewerke Inhaber Franz Schiele
Hornberg (Schwarzwaldbahn)

Wir suchen
per sofort einige
Bäcker
sow. zuverlässigen
Kraftfahrer
für Tempowagen -
Großbäckerei
Gebr. Eisinger, Lagerstr. 11

Konditorlehrling
gesucht. (118011 B)
Café Hauptpost - P 3, 3

Tempofahrer
kräftiger Mann in mittleren Jahr., sucht Stellung. Führerschein Klasse 1. — Zuschriften unter Nr. 523 B an den Verlag dies. Blattes.

Mieten und Vermieten

Lagerplatz
800 qm, mit Gleisanschluß
in Neckarau sofort zu vermieten.
Heinr. Schmitt, Metallschutz, Mannheim, Fernruf 409 47.

Gut möbliertes Zimmer
in ruhiger Lage und gutem Hause sofort zu vermieten. (107734 V)
Scipio-Haus, Otto-Beck-Straße 47.

2-Familien-Haus
oder 3 Zimmer u. Küche mit Bad und 2 Zimmer u. Küche
in Schriesheim zu mieten gesucht. — Angebote unt. Nr. 412 B an den Verlag dieses Blattes erb.

Kauf und Verkauf

Verkaufe eine große Partie besserer
Einzelbriefmarken
Darunt. befind. sich mehrere wertv. Luftpostbriefe. Anfragen Rückporto. Hch. Schermer, Hambach-Weinstr.

4 Rolladenschränke
ca. 1,20×2 Meter, gut erhalten, preiswert zu verkaufen. A. Altschüler G. m. b. H., Mhm., P 7, 20.

Leichtes Pferdefuhrwerk
Federnrolle, zu verkaufen. (514 B)
Feudenheim, Kronenstr. 3.

Gleichstrom-Motor
1 PS, evtl. 1½ PS, 220 Volt, zu kaufen gesucht. — Angebote unter Nr. 348 B an den Verlag ds. Blatt.

Automarkt

DKW-Lieferwagen
DKW-Motorrad, 200 ccm
DKW-Motorrad, 100 ccm
(mit Tachometer) z. verkaufen.
Fernsprecher Nr. 412 83

Lieferwagen
1—2 Tonnen, in nur gutem Zustande, sofort gesucht. — Eilangeb. unter Nr. 460 B an den Verl. d. B.

2,3 Ltr. **Wanderer-Limous.**
(12 000 Kilometer) in neuwertigem Zustand, günstig abzugeben. — Angebote unter Nr. 118120VS an den Verlag dieses Blattes erbeten.

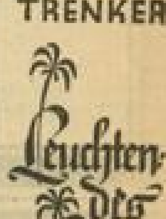
Weiteres
Speisezimmer
Schreibtisch,
dreitüriger
Bücherschrank,
Waschkommode, Nähtisch,
Flurgarderobe
imit. Ledersofa all. gebraucht, verkauft
Möbel-Meisel
E 3, 9.

Speisezimm.
295, 415, 565 M
Herrenzimm.
325, 435, 525 M
Wohnschrke.
115, 265, 365 M
Dielen-Garnituren
in groß. Auswahl
Hch. Baumann & Co.
Verkaufshäuser
T 1, Nr. 7—8
Fernruf 278 85.

Herr.- Damen- und Kinder- sowie Arbeitskleidung
Wäsche aller Art
Betten, Steppdecken
liefert
Etage Hug & Co.
K 1, 5b
Haus Schauburg-Kino. Teilzahlung

Verdunklungs-Rollos
Oeder, D, 3 3
Fernruf 247 01

LUIS TRENKER



Ein deutsches Schicksal! Was dieser Bauernsohn Hoftrogott, die tragende Figur des Buches, erlebt, und wie er es trägt — das ist wahrhaft ein Symbol für die unbezwingbare Kraft unseres Volkes.

In Leinen RM 7.75

Völk. Buchhandlung

Stellenanzeigen

Zuverlässige Frau oder Mädchen
für Hausarbeit halbtags gesucht. R. Engelhardt, Rheinvillenstraße 2

Tages- od. Pflichtjahrmädchen
auf 1. April 1940 gesucht. (4588 B)
Buhle, Rheinau, Bruchsaler Straße 66. — Fernruf 482 86.

Geübte
Näherinnen
gesucht (107592V)
Max Berk - Wäsche- und Kleiderfabrik, Mh., D 7, 1

Fräulein oder Frau, perfekte
STENOTYPISTIN
welche eine Volksgenossin während ihres 14tägigen Urlaubs vertreten will, für sofort gesucht — evtl. auch für dauernd.
Mechler & Co. G. m. b. H.
Chemische Fabrik für Klebstoffe Kaurileim-Großvertrieb, Mhm.-Industriehafen, Waldhofstr. 252, Fernsprecher 518 75. (107510 B)

Jüng. Fräulein
mit Kenntnissen in Stenographie u. Maschinenschreiben, von Mannheimer Großhandelsfirma möglich sofort gesucht. — Zuschr. unter Nr. 122573VS an d. Verlag d. Bl.

Fleiß., sauber. Küchenmädchen
zum 1. April gesucht. (107733 B)
Scipio-Haus, Otto-Beck-Str. 47

Bote (in)
für Blumengeschäft
nicht unter 20 Jahren, sofort gesucht. Hauser, Blumengeschäft, Mannh., Waldhofstr. 10. (122646 B)

Zwei tüchtige
Schneidergesellen
sofort gesucht. (107593 B)
Wilh. Döpfner, Schneidermeister, Schwetzingen, Bismarckstraße Nr. 2, Fernsprecher Nr. 556.

MARCHIVUM

Nach langem, schwerem Leiden entschlief heute mein lieber Mann, unser treubesorgter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Schwager

Herr Otto Christ Fabrikant

im 66. Lebensjahre. Er wird uns allen unvergeßlich bleiben.

Mannheim-Käfertal, den 1. März 1940
Rüdesheimer Straße 50

In tiefer Trauer:

Frau Mina Christ
Familie Richard Christ
Familie Otto Christ Memmingen
Familie Karl Christ Memmingen
Frau Emilie Christ Memmingen
Familie Fähnle Memmingen

Die Beerdigung findet in Memmingen statt.

Am 21. Februar 1940 fiel in treuer Pflichterfüllung für Führer, Volk und Vaterland der Obervormann

Alfons Lang

im Alter von 20 Jahren. An vorderster Front setzte er sein Leben ein. Seine Treue besiegelte er mit dem Tode. Als leuchtendes Vorbild wird er in unseren Reihen weitermarschieren. Wir werden ihn nie vergessen.

Der Führer einer Reichsarbeitsdienstabteilung
Krumm, Oberstfeldmeister

Todesanzeige

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Oma und Tante

Anna Stassen Wwe.

geb. Karau

im Alter von 63 Jahren zu sich zu nehmen.

Mannheim (Lindenhofstr. 62), den 29. Februar 1940.

Die trauernden Hinterbliebenen

Beerdigung: Samstag, ½3 Uhr. (421B)

Todesanzeige

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen innigstgeliebten Gatten, unseren guten Vater, Herrn

Georg Beck

Lokomotivführer

plötzlich in ein besseres Jenseits abzurufen.

Mannheim (Seckenheimerstr. 90), den 1. März 1940

In tiefem Schmerz:

Familie Georg Beck

Die Beerdigung findet Samstag um 16 Uhr statt. Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

Nachruf

Unser Arbeitskamerad

Joh. Dhein

ist am 28. Februar 1940 verstorben. Der Verstorbene hat sich während seiner Zugehörigkeit zu unserer Betriebsgemeinschaft als ein tüchtiger Mitarbeiter und treuer Kamerad erwiesen. Wir bewahren ihm ein ehrendes Andenken.

Mannheim, den 29. Februar 1940.

Betriebsführung und Gefolgschaft der

HEINRICH LANZ MANNHEIM
Aktiengesellschaft

Todesanzeige

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter und Großmutter, Frau

Margaretha Fleckenstein

geb. Bitsch

im Alter von 64 Jahren nach einem arbeitsreichen Leben und langem, schwerem Leiden gestern sanft entschlafen ist.

Heddesheim (Adolf-Hitler-Str. 2), den 2. März 1940.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Georg Fleckenstein

Die Beerdigung findet Sonntag, den 3. März 1940, um 15 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Wir betrauern den Tod unseres Kameraden, Betriebsobmann

Heinrich Best

In vorbildlicher Art und Weise hat er sich stets als einsatzbereiter Mitarbeiter und treuer Gefolgschaftsmann unseres Führers gezeigt.

Deutsche Arbeitsfront
Ortswaltung Erlenhof

122632 V

Dem Vorgehen der Reichsbahn folgend, werden vom heutigen Tag ab Sonntagsrückfahrkarten und Zehnerfahrscheinhefte nicht mehr ausgegeben. Gelöste Zehnerfahrscheinhefte können abgefahren werden.

Oberrheinische Eisenbahn-Gesellschaft Aktiengesellschaft

Maul- und Klauenseuche in Hockenheim

Nachdem die Maul- und Klauenseuche in Hockenheim erloschen ist, werden alle ihretwegen angeordneten Schutzmaßregeln, insbesondere die Anordnungen vom 19. 12. 1939 und 19. 1. 1940, aufgehoben.

Mannheim, den 29. Februar 1940.
Der Landrat — Abt. V/31.

Feldbereinigung in der Gemarkung Viernheim; hier: Zahlungstermin

Der von der Landesregierung, Abteilung VI (Landwirtschaft) für den 4. März d. J. festgesetzte Zahlungstermin findet von 8—12 und 14—17 Uhr im Hause Bürstädter Straße 16, 1. Stock, statt.

Viernheim, den 28. Februar 1940.
Der Bürgermeister

Im Zwangsweg versteigert das Notariat am **Freitag, den 31. Mai 1940, vormittags 9 Uhr,** in seinen Diensträumen in Mannheim, A 1, 4, 2. Stock, Zimmer 32, das Grundstück des Hugo Israel Nahm, Kaufmann in Mannheim, jetzt in Toronto, auf Gemarkung Mannheim.

Die Versteigerungsanordnung wurde am 23. Januar 1940 im Grundbuch vermerkt. Rechte, die zur selben Zeit noch nicht im Grundbuch eingetragen waren, sind spätestens in der Versteigerung vor der Aufforderung zum Bieten anzumelden und bei Widerspruch des Gläubigers glaubhaft zu machen; sie werden sonst im geringsten Gebot nicht und bei der Erlösverteilung erst nach dem Anspruch des Gläubigers und nach den übrigen Rechten berücksichtigt. Wer ein Recht gegen die Versteigerung hat, muß das Verfahren vor dem Zuschlag aufheben oder einstweilen einstellen lassen; sonst tritt für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstands.

Die Nachweise über das Grundstück samt Schätzung kann jedermann einsehen.

Wer bietet, muß bei Abgabe von Geboten die Genehmigung des Herrn Polizeipräsidenten in Mannheim nachweisen. Der Antrag auf Erteilung der Genehmigung ist rechtzeitig beim Herrn Polizeipräsidenten in Mannheim, Abt. IV/29, einzureichen. Desgleichen ist die Genehmigung des Herrn Oberfinanzpräsidenten in Baden (Devisenstelle) in Karlsruhe einzuholen und bei Abgabe von Geboten vorzulegen.

Grundstücksbeschrieb:
Grundbuch Mannheim, Band 169, Heft 24:
Lfd. Nr. 2339: Litera D 3, 9. Hofreite mit Gebäuden = 2 Ar 99 qm.
Schätzung: 40 000 RM
Schätzung mit Zubehör: 40 020 RM

Notariat Mannheim 6
als Vollstreckungsgericht

Nervengeschichten?

erhöhter Blutdruck, Schwindelgefühl, Schlaflosigkeit usw. — dann Mohrs Waldkräuter-Tee, außerordentlich wohlschmeckend. Als tägliches Getränk, nach Belieben, anstatt Kaffee u. China-Tee mit dem gleichen Genuß zu trinken. Packung 60 Pfg. Nur:
Reformhaus Mohr Rathausbog. 38

Graveur F 3 17 Stempel
P. WERRE
SCHILDER-SCHABLONEN-BRENN- u. STAHLSTEMPEL
ALLE GRAVUREN
FORMEN SKALEN
STAHLST-PRÄGUNG
SIEGELMARKEN
PLOMBEN-ZANGEN
BIER-KONTROLLMARKEN
SIGNIER-STEMPEL

Geschäfts Bücher
W. Lampert
L 6, 12
Ruf 212 22/23

Gottesdienstanzeiger

Evangelische Kirche

Sonntag, den 3. März 1940

In allen Gottesdiensten Kollekte für die Diakonissenstationen unserer Gemeinde. — Kindergottesdienste finden im Anschluß an die Hauptgottesdienste statt.

Trinitatiskirche: 8.30 Uhr Jäger, 10 Uhr Konfirmation Dr. Engelhardt, 14.30 Uhr Taubstummengottesdienst, 16 Uhr Konfirmandenprüfung Grimm
Neckarspitze: 10 Uhr Jäger
Konkordienkirche: 9.30 Uhr Konfirmation, Luh; 17 Uhr Jäger
Christuskirche: 9.30 Uhr Konfirmation, Mayer; 16 Uhr Konfirmandenprüfung, Dr. Weber
Neuostheim: 10 Uhr Dekan Joest
Friedenskirche: 10 Uhr Konfirmation, Herrmann; 15 Uhr Konfirmandenprüfung, Preuß; 18 Uhr Herrmann
Johanniskirche: 9.30 Uhr Konfirmation, Scharf; 16 Uhr Konfirmandenprüfung, Emlein
Markuskirche: 10 Uhr Speck
Matthäuskirche: 9.30 Uhr Konfirmation, Kraft
Lutherkirche: 10 Uhr Konfirmation, Walter; 15 Uhr Konfirmandenprüfung, Metzger
Gnadenkirche: 9 Uhr Jundt (bl. Abendmahl)
Melanchthonkirche: 9.30 Uhr Konfirmation, Heißa, 15 Uhr Konfirmandenprüfung, Hahn
Zellerstraße: 9.30 Uhr Kaufmann
Auferstehungskirche: 10 Uhr Bodemer
Pauluskirche: 9 Uhr Konfirmation, Clermann (bl. Abendmahl)
Sandhofen: Samstag, 20.00 Uhr Bartholomä; Sonntag, 9 Uhr Konfirmation, Bartholomä (bl. Abendmahl)
Siedlung Schönau: 9.30 Uhr Konfirmation, Schwarz (bl. Abendmahl)
Städt. Krankenhaus: 9 Uhr Haas
Diakonissenhaus: 10.30 Uhr Scherf
Lanz-Krankenhaus: 10.30 Uhr Kiefer
Feudenheim: 10 Uhr Heller
Friedrichsfeld: 9 Uhr Wehrmacht- und Gemeindegottesdienst Pfr. Wenzel
Käfertal: 9.30 Uhr Konfirmandenprüfung, Ver; 17 Uhr Metzger
Käfertal-Süd: 10 Uhr Metzger
Rheinau: 10 Uhr Kobold
Pfingstberg: 9.30 Uhr Konfirmation, Bath
Seckenheim: 9.30 Uhr Gottesdienst
Wallstadt: 10 Uhr Münzel

Alt-Katholische Kirche

Schloßkirche: 10 Uhr
Erlöserkirche (Gartenstadt): 10 Uhr

Wirtschaft

gutgehendes Lokal, sofort zu verpachten. — Zuschriften unter Nr. 107720VS an den Verlag ds. Blatt.

Die Zweigstelle des Ernährungs- und Wirtschaftsamtes für den Stadtteil Sandhofen

die seither zum Teil im Rathaus und zum Teil im Ortsgruppenheim, Ausgasse 8, untergebracht war, befindet sich vom Samstag, 2. März 1940, an

im Saal des Gasthauses „Zum Adler",

Ausgasse 1.

Städt. Ernährungs- und Wirtschaftsamt

Opel P4-Spez.-Limous.
in sehr gutem Zustande, zu verkauf.
Frdr. Hartmann
Seckenheimer Str. Nr. 68 a, Automo. Fernsprech. 403 16.

Nicht gebrauchte
Marmortische
für Kaffee verkauft
Möbel-Meisel
E 3, 9.

Vergessen Sie nicht
heute Ihren Füllhalter zum Reparieren zu bringen
A. Bauer
Breite Str., R 1, 4-6

Beachtet die Luftschutzvorschriften!

Anordnungen der NSDAP

Amt für Kriegsopfer, Kameradschaft Mannheim-Neckarstadt. Sonntag, 10—11 Uhr, holen die Abteilungsführer oder ihre Vertreter wichtiges Material auf der Geschäftsstelle ab.

NS-Frauenschaft. Waldhof. 4. 3., 20 Uhr, Besprechung der Zellen- und Blockfrauenschaftsleiterinnen im Mohrenkopf. — Ortsfrauenschaftsleiterinnen, 5. 3., 15 Uhr, Besprechung in L 9, 7.

HJ. Gef. 47/171. Sonntag, 3. 3., tritt die Gefolgschaft 47 Seckenheim um 8.30 Uhr zum Schießdienst mit Fahrrad an. Schießgeld ist mitzubringen. — Marinestamm 171. Der gesamte Stamm tritt Sonntag, 3. 3., zum Abschlußschießen auf dem Schießstand des Schützenvereins Neckarau an, und zwar die Gef. 1 um 8 Uhr, Gef. 3 um 9.30 Uhr, Gef. 2 um 11.30 Uhr, Gef. 4 und 6 um 13.30 Uhr und Gef. 5 um 14 Uhr.

BDM. Mädelgruppe 31/171 Luzenberg. Sonntag, 3. März, 9.30 Uhr, Antreten, Ortsgruppe, Glasstraße 5. März-Beiträge mitbringen. / 25-Kilometer-Wandern für BDM-Leistungsabzeichen. Sonntag, 3. 3., 25-Kilometer-Wandern für das Leistungsabzeichen. Treffpunkt: 8 Uhr, Untergau-Dienststelle, Hildastraße 15, in Dienstkleidung, ohne Gepäck.

KdF. Wochenprogramm des Sportamtes. Sonntag, 3. März: Reichssportabzeichen (f. Frauen u. Männer): 9.30—11 Uhr Stadion (bei schlechter Witterung Gymnastikhalle). — Reiten: Ausreiten: Voranmeldung täglich: Ruf 424 32, Reitlehrer Soemmer, in der Zeit von 12—15 Uhr. — **Montag, 4. März:** Deutsche Gymnastik (für Frauen und Mädchen): 20 bis 21 Uhr Hans-Thoma-Schule, D 7. Volkstanz (für Burschen und Mädel): 20—21.30 Uhr Pestalozzischule, Eingang Otto-Beck-Straße). — Boxen: 19—20 Uhr Gymnastikhalle Stadion. Reiten (für Frauen und Männer): 19—21 Uhr SS-Reithalle Schlachthof.

Mannheimer Volkschor. Montag, 4. 3., 20 Uhr, Probe für Frauen in der „Liedertafel“, K 2; Mittwoch, 6. 3., 20 Uhr, Probe für Männer im „Großen Hirsch“; Freitag, 8. 3., 20 Uhr, Gesamtprobe in der „Liedertafel“, K 2.

Nationaltheater Mannheim - Spielplan vom 3. März bis 11. März 1940

Im Nationaltheater:

Sonntag, 3. März: Nachmittags: Freier Eintrittskartenverkauf zugunsten des Kriegs-Winterhilfswerks: „Die Fledermaus“, Operette von Johann Strauß. Anfang 13.30, Ende 16.30 Uhr. Eintausch von Gutscheinen aufgehoben. — Abends: Miete B 14 und 2. Sondermiete B 7: „Mona Lisa“, Oper von Max von Schillings. Anfang 20 Uhr, Ende 22.15 Uhr. Eintausch von Gutscheinen aufgehoben.

Montag, 4. März: Für die NSG „Kraft durch Freude“: Kulturgemeinde Mannheim, Jugendgruppe Nr. 1—2075, Gruppe D Nr. 1—600, Gr. E, Nr. 1—900: „Der Erbe seiner selbst“, Komödie von Walter Gilbricht. Anfang 20 Uhr, Ende nach 22 Uhr.

Dienstag, 5. März: Miete C 15 und 1. Sondermiete C 8 und für die NSG „Kraft durch Freude“: Kulturgemeinde Ludwigshafen, Abt. 111—112, 403 bis 404, 432—434, 438: „Die Braut von Messina“, Trauerspiel von Schiller. — Anfang 19.30 Uhr, Ende 22.15 Uhr.

Mittwoch, 6. März: Nachmittags: 3. Vorstellung für die Volksschule Mannheim: „Der Freischütz“, Oper von Carl Maria von Weber. Anfang 13.30, Ende 16.15 Uhr. — Abends: Miete M 15 u. 1. Sondermiete M 8: Zum ersten Male: „Annemarie gewinnt das Freie“, Lustspiel von Heinrich Lilienfein. Anfang 20 Uhr, Ende etwa 22.30 Uhr.

Donnerstag, 7. März: Miete D 16 und 2. Sondermiete D 8 u. für die NSG „Kraft durch Freude“: Kulturgemeinde Mannheim, Platzgruppe 65: „Zar und Zimmermann“, Oper von A. Lortzing. Anfang 19.30 Uhr, Ende gegen 22.30 Uhr.

Freitag, 8. März: Miete F 16 und 2. Sondermiete F 8 und für die NSG „Kraft durch Freude“: Kulturgemeinde Mannheim, Platzgruppe 88—89: „Der Barbier von Bagdad“, komische Oper von Peter Cornelius. Anfang 20 Uhr, Ende 22 Uhr.

Samstag, 9. März: Miete G 15 und 1. Sondermiete G 8 und für die NSG „Kraft durch Freude“: Kulturgemeinde Ludwigshafen, Abt. 46—49: „Der Erbe seiner selbst“, Komödie von Walter Gilbricht. Anfang 20 Uhr, Ende nach 22 Uhr. —

Sonntag, 10. März: Miete A 16 und 2. Sondermiete A 8: Zum Heldengedenktag: „Der fliegende Holländer“, Oper von Richard Wagner. Anfang 19 Uhr, Ende nach 21.30 Uhr.

Montag, 11. März: Nachmittags: 4. Vorstellung für die Volksschule Mannheim: „Der Freischütz“, Oper von Carl Maria von Weber. Anfang 13.30, Ende 16.15 Uhr. — Abends: Miete H 15 und 1. Sondermiete H 8 u. für die NSG „Kraft durch Freude“: Kulturgemeinde Ludwigshafen, Abt. 43 bis 45, 416—417: „Was kam denn da ins Haus“, Komödie von Lope de Vega. Anfang 19.30 Uhr, Ende 22 Uhr.

Im Neuen Theater im Rosengarten:

Donnerstag, 7. März: Für die NSG „Kraft durch Freude“: Kulturgemeinde Mannheim, Platzgruppe 21, 160—184, 224—259, 281—284, 324—335, 371, 541—550, Gruppe D Nr. 1—600, Gruppe E freiwillig Nr. 1—900: „Der Erbe seiner selbst“, Komödie von Walter Gilbricht. Anfang 20 Uhr, Ende nach 22 Uhr.

Dienstag, 12. März: Für die NSG „Kraft durch Freude“: Kulturgemeinde Mannheim: Platzgruppe 7—15, 67—69, 121—153, Gruppe D Nr. 1—600, Gruppe E freiwillig Nr. 1—900: „Der Barbier von Bagdad“, komische Oper von Peter Cornelius. Anfang 20 Uhr, Ende 22 Uhr.

Und wieder tausend Sachen – die Freude machen!

Heute Samstag | Jeweils 20 Uhr | Morgen Sonntag

Musensaal - Rosengarten - Mannheim

2. Großer

Wunsch-Abend

In der Reihe der Meisterabende froher Unterhaltung mit

Wilhelm Strienz · Peter Igelhoff
Ruth Herell · 3 Madrigals
Musical-Revue
Antonio Bazzanella aus Mailand
Gerd Martienzen
Rudi Schmitthenner
1 Musikkorps der Luftwaffe

Die Vortragsfolge: Was Ihr wollt!

Die Wünsche für die Wunschkonzerte bitten wir sofort im geschlossenen Briefumschlag unter dem Kennwort „Wunschkonzert“ an die NSG „Kraft durch Freude“, Kreisdienststelle Mhm., Rheinstr. 3, zu senden

Wegen der riesigen Kartennachfrage rechtzeitig Karten kaufen!

Karten RM 1.20 bis 4.— bei KdF-Dienststellen, Heckel, O 3, 10, Verkehrsverein, Plankenhof, Buchhdlg. Tillmann, P 7,19, Musikh. Planken, O 7,13, Kiosk Schleicher, Tattersall; in Ludwigshafen: Reisebüro Kohler u. Städt. Verkehrskiosk am Ludwigspl., sowie heute, Samstag, ab 15 Uhr, morgen, Sonntag, ab vormittags 11 Uhr, ununterbrochen im Rosengarten

Moderne Werkstätte für
Plissee aller Art
Dekatur
Kantenarbeiten
Hohlsaum
Biesen
Stickerei
Spitzen einkurbeln
Stoffknöpfe usw.

Verkaufsstelle für
LYON
Modezeitschriften
Schnittmuster
Inh. E. GOEDE
Mannheim, Qu 3, 21
Fernsprecher 22490

Eberhardt Meyer
der geprüfte Kammerjäger
MANNHEIM, Collinistraße 10
Fernruf 25318
Seit 38 Jahren für Höchstleistungen in der Schädlingsbekämpfung bekannt

Ihre Vermählung geben bekannt

Dr. med. Gustav Ehrlich
Greta Ehrlich geb. Jansen

Im Felde — 2. März 1940 — Mannheim, Feuerbachstraße 14

Geschäftsübernahme!

Infolge Todesfall in der Familie haben wir uns entschlossen, unseren Geschäftsbetrieb „Zum goldenen Adler“, H 1, 15, aufzugeben. Aus diesem Anlaß sprechen wir unseren werten Gästen für ihr uns allseits entgegengebrachtes Vertrauen unseren herzlichsten Dank aus.

Christof Hoffmann und Frau

Hiermit geben wir bekannt, daß wir mit dem heutigen Tage die Wirtschaft

Zum gold. Adler H 1, 15

übernehmen und in der bisherigen Weise fortführen. Wir werden bemüht bleiben, unsere werten Gäste in jeder Hinsicht zufriedenzustellen und bitten um geneigten Zuspruch. — Im Ausschank das

beliebte Eichbaum-Edelbier

Jakob Zumkeller und Frau

Jeden Samstag u. Sonntag Konzert

Verdunkelungs-**Rollos**
in jeder Größe sofort lieferbar
Karl Kraus
Tapeziermeister, Krappmühlstr. 17,
Fernruf 438 48

Komb. Hobel- u. Fräs Maschinen
sowie sonstig Holzbearbeitungsmaschinen kauft gebraucht (14300 B)
C. Kaiser
Frankfurt a. M., Veitstraße 6

Als VERMÄHLTE grüßen

Hans Jutzi und
Frau Friedel geb. Schafner

Mannheim, 2. März 1940

Seckenheimer Str. 15 — z. Z. im Felde

Samstag u. Sonntag **TANZ**
Badischer Hof
RHEINAU

Ein zweiter Junge ist angekommen. - Wir heißen ihn
Franz JÜRGEN

In Dankbarkeit und Freude
Irene Stanger geb. Fleck
Dr. Hans Stanger

Mannheim, Rennershofstraße 23, den 29. Februar 1940
z. Z. Luisenheim C 7

Bekanntmachung über Rattenvertilgung

I.

Auf Grund der Bad. Verordnung des Herrn Ministers des Innern in Karlsruhe vom 12. 7. 1937 — Bad. Ges. und VO. Bl. Nr. 26, S. 256, und in der Fassung vom 10. Juni 1938 — Bad. Ges. u. VO. Bl. Nr. 17, S. 49, die Vertilgung von Ratten betr. — wird für den Stadtbezirk Mannheim eine allgemeine Rattenbekämpfung angeordnet.

Die Bekämpfungstage sind auf den 12., 13., 14. und 15. März 1940 festgelegt.

1. Die Eigentümer oder Pächter aller im Stadtbezirk Mannheim gelegenen bebauten Grundstücke, Baustellen, Lager- und Schuttplätze, Anlagen, Friedhöfe, sowie die Inhaber von gartenwirtschaftlich und zur Kleintierhaltung genutzten Grundstücken oder die gesetzlichen oder bevollmächtigten Vertreter dieser Personen, haben auf den vorbezeichneten Grundstücken, ohne Rücksicht darauf, ob sich dort Ratten gezeigt haben, an geeigneten Stellen (Kellern, Asche- oder Abfallgruben, Höfen, altem Mauerwerk, Warenlagern, Dachgeschoßräumen, Dachrinnen und Anlagen), an den oben genannten Tagen Meerzwiebelpräparate auszulegen bzw. unverzüglich nachzulegen, falls die Mittel ganz oder teilweise von den Ratten aufgefressen sind.
   Die Mieter oder Pächter haben zum Zwecke der Auslegung des Giftes den hierzu Verpflichteten das Betreten der Räume zu ermöglichen, in denen das Gift ausgelegt werden soll.
   Von der Verpflichtung der Auslegung der vorbezeichneten Vertilgungsmittel sind nur diejenigen befreit, die einen Kammerjäger oder einen anderen auf dem Gebiete der Rattenvertilgung bewährten und polizeilich anerkannten Fachmann mit dem Auslegen des Giftes für einen der festgesetzten Tage beauftragen und dies durch die Bescheinigung des Beauftragten dem zuständigen Polizeirevier nachweisen (siehe Muster B).
2. Die Meerzwiebelpräparate kommen in gebrauchsfertigem Zustand in den Handel. Andere Präparate als die von den Apotheken und Drogenhandlungen bezogenen sind nicht zugelassen. Insbesondere ist der Verkauf von Vertilgungsmitteln von Haus zu Haus durch Händler verboten. Zuwiderhandlungen werden strafrechtlich verfolgt. Altes Gift darf nicht verwendet werden.
   Beim Auslegen der Vertilgungsmittel müssen Handschuhe getragen werden, da die Ratten für menschliche Witterung sehr empfindlich sind. Die Inhaber von Apotheken und Drogenhandlungen werden bei Beurteilung der Art und Menge des Bedarfs an Rattenvertilgungsmitteln mit Ratertellung gerne an die Hand gehen. Es ist geboten, die Haustiere in der Zeit vom 11. März bis wenigstens zum Ablauf des 15. März 1940 sicher zu verwahren.
3. Ueber den erfolgten Ankauf ist von den Verkaufsstellen eine mit Unterschrift und Geschäftsstempel versehene Bescheinigung gemäß dem am Schluß angefügten Muster A auszustellen.
4. Die Küchenabfälle, die eine besondere Anziehung auf Ratten ausüben, sind kurze Zeit, etwa zwei Tage vor der Legung des Rattenvertilgungsmittels, zu beseitigen.
5. Die Schlupflöcher der Ratten sind am Abend des 11. März fest zu verschließen.
6. Die Giftbrocken, die toten Ratten und etwaige andere Tiere sind bis zum Abend des 15. März 1940 durch Vergraben oder Verbrennen zu vernichten, um jeder Lebensgefährdung der Haustiere vorzubeugen.
7. Die Polizeibeamten sind angewiesen, nachzusehen, daß bei dem Auslegen des Rattengiftes mit der erforderlichen Sorgfalt verfahren wird, und daß die vorstehenden Anordnungen genau befolgt sind. Den Polizeibeamten sind auf Verlangen die Räume, in denen das Rattengift gelegt wurde, zur Vornahme der Kontrolle zu öffnen. Außerdem ist ihnen die Ankaufs- bzw. Auslegebescheinigung vorzulegen.
8. Jeder Grundstückseigentümer bzw. der von ihm Beauftragte ist verpflichtet, die Bescheinigung — Muster C — nach Durchführung der Vertilgung genau auszufüllen und bis spätestens 20. März 1940 auf dem zuständigen Polizeirevier abzugeben.
9. Die Haus- und Grundstückseigentümer sowie die verantwortlichen Hausverwalter sind verpflichtet, in der Zeit vom 6. bis 9. März 1940 auf dem zuständigen Polizeirevier den erforderlichen Vordruck zur Beschaffung der Vertilgungsmittel abzuholen oder abholen zu lassen.

II.

Wer den in Ziffer I getroffenen Anordnungen nicht nachkommt oder den weiter in Durchführung der Rattenbekämpfung ergehenden Verfügungen zuwiderhandelt, wird mit Geldstrafe bis zu 150 RM oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Mannheim, den 1. März 1940.

Der Polizeipräsident V/30

Schokatee
H 1, 2 • K 1, 9

RADIO - NEUHEITEN
Antennenbau - Antennenreparaturen
Spezialität: Abschirm-Antennen
garantiert einwandfrei
Radio-Fries - B 1, 3
Ruf 284 67 - Abhol- u. Zubringdienst

Schreibe geräuschlos mit CONTINENTAL SILENTA
J. Bucher
MANNHEIM - B 1, 5
TEL. 242 21

1 weißemaillierte Badewanne, ein- u. zweitürige Schränke, Smyrnateppich 3×4 Meter, eine weiße Küche zu verkaufen.
Bickle, Qu 3, 9. An- und Verkauf.

Konfirmanden
Auch dieses Jahr soll Euer Bild in schönst. u. billigst. Ausführung sein! Es muß b. Fotograferen heißen, auf z.
Berliner Atelier
Inh. E. Kregeloh
Mannheim
D 3, 8
Geöffnet an den Sonntagen: 3., 10. und 17. März

Werde Mitglied der NSV

Wir haben uns VERMÄHLT

Ernst Heermann z. Z. im Felde
Emilie Heermann geb. Gottschall

Mannheim, den 2. März 1940 — Oberer Luisenpark 22, bei Dr. Blau

Statt Karten!

Dipl.-Ing. Heinz Rottmann
Lore Rottmann geb. Roselius
VERMÄHLTE

Mannheim, R 7, 28 — 2. März 1940

Ihre Vermählung geben bekannt

Edgar Fritschi
Oberzahlmeister

Hildegard Fritschi
geb. Maurer

Mannheim, im März 1940
Rheindammstraße 34

Hans Albers

in seinem heiteren Tobis-Film

Ein Mann auf Abwegen

mit Hilde Weißner - Hilde Sessak
Charlotte Thiele - W. Fuetterer

Das Hakenkreuzbanner schreibt:

„Ein Hans-Albers-Film, aber ein reizender, einer mit einem neuen und originellen Gesicht. Ein nettes, geistreiches und humorvolles Filmlustspiel, das aus entzückenden Regieeinfällen (Spielleitung: Herbert Selpin) und durch gute darstellerische Leistungen (bis in die kleinsten Rollen) lebt."

Täglich: 3.00 5.30 8.00

ALHAMBRA

P 7, 23, Planken Ruf 239 02

Morgen Sonntag in der ALHAMBRA
4 geschlossene Vorstellungen

1.50	4.00	6.10	8.20

Sichern Sie sich Karten im Vorverkauf

SCHAUBURG

K 1, 5, Breite Straße Ruf 240 88
Sonntag ab 1.50 Uhr

Paula Wessely
Willy Birgel

in dem Terra-Spitzenfilm

Maria Ilona

mit
Paul Hörbiger, Hedwig Bleibtreu
O. Wernicke, Rosa Albach-Retty

Kulturfilm und Wochenschau

Jugend hat Zutritt!

4.00 5.30 8.00 — So ab 2.00
SCALA

4.10 6.10 8.20 — So ab 2.00
CAPITOL

REGINA

MANNHEIM LICHTSPIELE NECKARAU

Das moderne Theater im S-den der Stadt

Heute bis einschließlich Montag!
Hans Söhnker - René Deltgen
in dem sensationellen Terrafilm:

Brand im Ozean

mit Winnie Markus, Rudolf Fernau
Beginn: 5.30 8.00 - Sonntag: 4.00

Sonntagnachmittag 2.00 Uhr:
Große Märchenfilm-Veranstaltung

Die verzauberte Prinzessin

— Ein Märchen aus 1001 Nacht —
Kassenöffnung 1.00 Uhr

PALAST

Heute Samstag und Sonntag
10.30 Uhr Spät-Vorstllg.

Der Film der spannendsten Sensation:

Menschen ohne Nerven

Ein Film aus dem Leben der Sensationsdarsteller

Ein Film von Menschen, die den Tod nicht fürchten

Burschen, die es mit dem Teufel aufnehmen

mit

William Boyd

Lichtspielhaus Müller

Shirley Temple der Liebling der Welt in

Fräulein Winnetou

Ein Film voll Romantik der Indianergestalten aus dem Wilden Westen!

Jug. hat Zutr. Werkt. täglich 4.30 6.20 8.20
Sonntags 2.10 4.00 6.10 8.00

Morgen Sonntag

Frühvorstellung

in 2 Theatern

ALHAMBRA 10.50
und **SCALA** 11.15

Borneorang

Ein Expeditions-Film aus den geheimnisvollen Dschungeln der Südsee-Insel Borneo

Wunder über Wunder!

Sie sehen Plätze, die noch keines Weißen Fuß betrat, Tiere, die noch nie gezeigt wurden, wunderbare Aufnahmen vom Leben der Eingeborenen — Fliegende Fische — Austern, die auf Bäumen wachsen — Fische, die klettern, und den Komiker unter den Tieren: Den Nasenaffen —

Eine Entdeckungsfahrt voll Spannung und Sensation!

Jugend hat Zutritt!
Sich. Sie sich Karten im Vorverkauf

Mannheim singt:

„Wie ein Wunder kam die Liebe über Nacht"

Ein graziöses und köstliches Lustspiel mit einer Fülle entzückender Bilder und zärtlicher Melodien

Königswalzer

Paul Hörbiger als König Max von Bayern
Carola Höhn als Herzogin Elisabeth
Willi Forst als Graf Tettenbach und
Heli Finkenzeller als Theres Tomasoni
sind hinreißend in Bild und Ton

Jugendliche zugelassen und zahlen in der ersten Vorstellung halbe Preise! —

Täglich: 3.50 6.00 und 8.05; So ab 2.00 Uhr

PALAST

Heute **Spät-Vorstellung** in 2 Theatern

SCHAUBURG
Heute und morgen, abds. 10.50 Uhr
und **SCALA** nur heute, abds. 10.40

Der Mann mit den drei Namen Asew - Raskin - Neumeier, der gleichzeitig so viele Rollen glaubhaft zu spielen verstand. Ein Revolutionär - Lebemann u. Genießer, der kalt u. gewissenlos, seine besten Freunde opferte, hunderte von Menschen den Kellern der Schlüsselburg, den Einwüsten Sibiriens, dem Henker auslieferte. Nach außen der treusorgende rührende bürgerliche Familienvater.

Es spielen: Fritz Rasp - Olga Tschechowa - Hilde v. Stolz - Ellen Frank - Wolfg. Liebeneiner - Siegfr. Schürenberg - Frz. Schafheitlin

---

Stadtschänke
„Durlacher Hof"

Restaurant, Bierkeller
Münzstube, Automat

die sehenswerte Gaststätte für jedermann

MANNHEIM, P 6 an den Planken

D 2, 1
verlängerte Kunststraße

Aug. Kessler
Musik-Instrumente billigst
Noten aller Art - Saiten

Kosmetik der Dame
Institut f. individuelle Schönheitspflege
JOHANNA KRÖCK
Mannheim, O 7, 19 - Fernsprecher 25224
Spezial-Behandlungen - Modernste Apparate
Haarentfernung d. Diathermie. Eigene Präparate

Café Hauptpost
Jeden Samstag **Konzert**

Schachspieler treffen sich im **Café Paradeplatz**

National-Theater Mannheim

Samstag, den 2. März 1940
Vorstellung Nr. 192 Miete E Nr. 14
2. Sondermiete E Nr. 7

Der fliegende Holländer

Romantische Oper in drei Aufzügen von Richard Wagner
Anfang 19.30 Uhr, Ende nach 22 Uhr

Arbeiter-Hosen
weiter Schnitt, aus Leder, Manchester und Tuchstoffen

Adam Ammann
Spezialhaus für Berufskleider
Qu 3, 1 Fernruf 237 9

Verdunklungs-Fall- und Zug-Rollos
Wachstuch
(imitation)
am Lager
M. & H. Schüreck
Mannheim
F 2, 9
Fernsprecher 22024

Derjenige Herr
der kürzlich seinen defekten Füllhalter zur Reparatur brachte, war schlau, er wird sich nicht mehr Wäsche, Briefe und Hände beschmutzen. Seien Sie gerade so schlau und kommen Sie zu
Fahlbusch
Im Rathaus

Verdunkelungs-Zugrollos
jede Größe sofort billig lieferbar.
Brauer, H 3, 2
Fernruf 223 98.

Staubsauger
erstkl. Weltmarke, verchromt liefert.
Massion
Fernruf 41697/98.
Mannheim
Kaiserring 26—28.

Altmetalle
Eisen, Altmaterial kauft gegen Kasse
Mittelhändler
Heinrich Krebs,
Petersfelderstraße 6
Fernsprech. 533 17.

LIBELLE

Heute und morgen 16 u. 20 Uhr:

Gastspiel

Carmencita

Deutschlands jüngste Parodistin

Nelly

der rechnende, tanzende und musizierende Elefant

Gastspiel

Joe Milton

und Partnerin

der Saltomortale auf dem Steifdraht und das große Programm!

Numerierte Tische ab 15 Uhr Libelle-Kasse

Weinhaus Hütte Qu 3, 4
und im **Heurigen** täglich **Stimmungskonzert**

Wirtschaft zum Müller-Stüb'l
Mannheim / Werftstr. 35

Samstag und Sonntag Musik

Ausschank: **Eichbaum-Edelbier**
sowie gute Küche / Es laden ein
Karl Breyer und Frau.

GLORIA
SECKENHEIMERSTR. 13

PAULA WESSELY
WILLY BIRGEL

Ein Film von Liebesglück und Liebesleid

MARIA ILONA

Ein Spitzenfilm der Terra

NEUESTE WOCHENSCHAU

Beg.: 3.40 5.25 8.00 Jug. zugelass.
So. 1.40 3.10 5.25 8.00 Ruf 439 14

GLORIA
SECKENHEIMERSTR. 13

Ein Riesen-Erfolg!
Wir zeigen daher in den letzten
2 Spätvorstellungen
Samstag und Sonntag **22.45 Uhr**

Walpurgisnacht

Die Sünde wider das Leben

Ein Film von Liebe, Ehe und Mutterschaft — eine leidenschaftliche Auseinandersetzung über Ehe-Moral und -Unmoral

Vorverkauf ab 15.30 Uhr a. d. Kasse
Fernsprecher 439 14

UFA-PALAST

Wieder begeistert
Zarah Leander
durch ihren faszinierenden Liedvortrag in dem Ufa-Film

DAS LIED DER WÜSTE

Spielleitung: Paul Martin

Anfangszeiten:

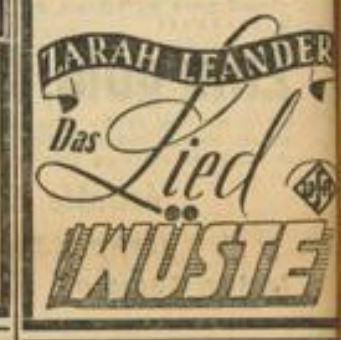
Sa.	3.00	5.30	8.00	10.30
So.	1.45	4.00	6.15	8.30

Wegen des großen Andranges wird gebeten, die Mittagsvorstellungen zu bevorzugen

Außerdem zeigen wir heute Samstag in einer

Spät-Vorstellung
22.30 Uhr

das komplette Tages-Programm



Kultur-Film-Matinée

Nur morgen Sonntag
Vormittag 11.15 Uhr

Eine Filmreise von bezaubernder Schönheit

Von Heidelberg zum Bodensee

Lebendige Vergangenheit
Durch das Schlösser- u. Burgenland von Heidelberg bis Rothenburg ob der Tauber

Das berühmte Baden-Baden
Auf der Schwarzwald-Auto-Hochstraße zur Bühler Höhe

O Schwarzwald, o Heimat!
Auf der Schwarzwaldbahn von Offenburg über Triberg nach Donaueschingen, Glottertal

Freiburg im Breisgau
Das Tor zum Südschwarzwald. Das herrliche Münster, Fahrt auf den Schauinsland. Fahrt mit der elektr. Bahn durchs Höllental

Rund um den Bodensee
Friedrichshafen, Meersburg, Ueberlingen, Insel Mainau, Konstanz, die Insel Reichenau, Schaffhausen mit dem Rheinfall, Sankt Gallen, Bregenz, Lindau, die Inselstadt, Bad Schachen

NEUESTE UFA-WOCHE

Jugendliche zugelassen!

MARCHIVUM